

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Wochenschrift erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1793, für Druckerei 961.

Prämienliste zahlbarer Abonnementspreise: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Anzeigensatz in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplar 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. bei den Postämtern 2.25 zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die sechsgepaarten Zeilen 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 50 Pf. Postzeitungsliste Seite 48

Nr. 116.

Magdeburg, Donnerstag den 20. Mai 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag nachmittag.

Allgemeiner Krankenkassen-Kongress.

hg. Berlin, 18. Mai 1909.

Zweiter Tag.

Bei Eröffnung der heutigen Sitzung begrüßt der Vorsitzende als Vertreter der nationalliberalen Fraktion den Reichstagsabgeordneten Verghauptmann Vogel sowie den Reichstagsabgeordneten Bömelburg (Soz.). Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort Fräßdorf (Dresden): Am Schlusse der gestrigen Sitzung hat der Vertreter des Reichstages die innere Stellung genommen zu den Referaten. Darüber ist nichts zu sagen. Es ist zu verstehen, daß die Regierung ein Interesse hat, auch vor diesem Kongress ihre Vorlage zu verteidigen. Aber der Herr Ministerialdirektor hat dann Ausführungen gemacht, die hier nicht unwillkürlich bleiben dürfen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich möchte deshalb eine kurze Erklärung abgeben. Der Herr Ministerialdirektor Dr. Caspar hat ausgeführt, daß hier nur in der Hauptsache Ortskrankenkassen vertreten sind. Das war zunächst nicht richtig. Der Herr Ministerialdirektor befindet sich da in einem Irrtum. Es muß doch den Herren von der Regierung bekannt sein, daß in den Protokollen der Krankenkassenkongresse die allgemeine Zusammenstellung der Vertretungen enthalten ist. Daraus geht hervor, daß auf den Kongressen alle Klassen vertreten sind. Ich weise dann weiter darauf hin, daß die Protokolle nachweisen, daß

auch die Arbeitgeber eine vollkommene Vertretung

haben. Es gibt viele Klassen, die nur Arbeitgeber und nicht Arbeitnehmer zum Kongress entsenden. Es kann also nicht die Rede davon sein, daß hier lediglich Arbeitnehmer vertreten seien. Weiter wird gesagt, daß in den Ortskrankenkassen die Arbeitgeber nicht zu sagen hätten, wenn nicht bei den Wahlen, die Arbeitnehmer wählten nur Arbeiter. Dagegen muß ich Einspruch erheben. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn aber bei der Staatsregierung eine solche Meinung vorhanden ist, daß die Arbeitgeber überstimmt werden, dann berstehe ich auch diese Vorlage. (Lebhafte Beifall.) Als Arbeitervertreter muß ich sagen, daß in den letzten Jahrzehnten das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sich bedeutend verbessert hat und daß in den Ortskrankenkassen ein Verhältnis herrscht, wie wir es nur allgemein wünschen können. (Stürmischer Beifall.) Wir Arbeitnehmer wollen die Mitarbeit der Arbeitgeber in den Krankenkassen nicht missen. Wir erkennen es an, daß die Arbeitgeber, wenn sie auch selbst keinen Vorteil haben, doch aus Idealismus ihre Mitarbeit im Interesse der Allgemeinheit den Kassen zur Verfügung stellen. (Lebhafte Beifall.) Wenn hier und da Arbeitgeber majorisiert werden sollten, so geschieht nur das, was an anderer Stelle gang und gäbe ist. (Lebhafte Beifall.) Auf: Preussisches Abgeordnetenhaus! Dann jagte der Herr Ministerialdirektor, die große Vertretung hier sei künstlich gemacht worden, die kleinen Kassen, die selbst nicht beschiden könnten, seien aufgefordert worden, sich durch die großen vertreten zu lassen. Das ist doch nichts, was zu verbergen ist, und die Regierung sollte doch nur begrüßen, wenn die kleinen Kassen auf diese Weise Kosten zu ersparen suchen. Dann jagte der Herr Regierungsvertreter, daß, weil die Betriebskassen hier nicht vertreten seien, der Kongress kein allgemeiner Krankenkassenkongress sei. Eingeladen sind alle Kassen, auch die Herren aus Rheinland und Westfalen; sie wollen aber nicht mit uns tagen und bezeichnen diesen

Kongress als sozialdemokratische Sache.

(Gelächter und Widerspruch.) Den Arrangeuren des Kongresses liegt jede Parteineutralität fern, das bezeugt sich auch schon in der Stellung der Referenten. Wenn von einseitiger Vertretung gesprochen wird, so ist das nicht richtig. Wenn aber in den nächsten Tagen der Tag der Berufsgenossenschaften stattfindet und ein Herr Regierungsvertreter den Herren da sagen sollte: Wir können auf eure Stellungnahme nicht Rücksicht nehmen, weil ihr eine einseitige Interessenvertretung seid (großer Beifall. Auf: Sehr wahr! Sehr gut!), dann weiß ich nicht, welche Antwort die Herren der Regierung darauf abgeben werden. (Stürmischer Beifall.) Ich glaube, daß mit dieser Erklärung die Sache erledigt ist, und ich bitte in der nachfolgenden Diskussion die Arbeitervertreter, darauf nicht mehr zurückzukommen. Die Herren Arbeitgeber, die zu Worte kommen, werden ja wissen, was sie zu sagen haben. (Stürmischer Beifall.) Ich betone nochmals: Uns liegt hier jede Parteipolitik fern. (Anhaltender stürmischer Beifall.)

Darauf nahm das Wort Bourca (Kruppwerke), um namens der größten Betriebskrankenkasse ebenfalls eine Erklärung abzugeben. Wer die Verhältnisse kennt, wisse, daß die Erklärung der Betriebskrankenkassen, sich nicht an dem Kongress zu beteiligen, einseitig von den Unternehmern erfolgt sei. Die Unternehmern hätten sich, ohne die Arbeiter zu befragen, einfach als Vertreter der 3 Millionen Mitglieder hingestellt. Infolgedessen habe eine Versammlung der Versicherten der Krupp'schen Betriebskrankenkasse, die 35 000 Mitglieder zählt, beschlossen, sich hier vertreten zu lassen. (Stürmischer Beifall.) So war wie sich die Unternehmer als Vertreter der Betriebskrankenkassen hinstellen, haben auch wir das Recht es zu tun. Ich hoffe, daß der Herr Ministerialdirektor sich dahin informiert, daß die überwiegende Zahl der Versicherten der Betriebskassen auf dem Boden des Kongresses steht. (Stürmischer Beifall.)

Es wurde darauf in die

Diskussion über das Hauptreferat

von Rechtsanwalt Dr. Maher (Frankenthal i. d. Pfalz) über die „Krankenversicherung“ und die übrigen Spezialreferate eingeleitet.

Anna Stein (Berlin) von der Ortskrankenkasse der kaufmännischen Angestellten befürwortet im Interesse der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit die Mutterschaftsversicherung und eine ausgedehnte Wöchnerinnenfürsorge.

Scholem (Berlin): Er sei seit 17 Jahren als Arbeitgeber Vorstandsmitglied einer großen Ortskrankenkasse. Wenn die Regierung die Arbeitgeber angeblich schützen wolle, so seien nicht sozialpolitische Gründe maßgebend, sondern lediglich politische. (Lebhafte Zustimmung.) Er könne nur erklären, daß prinzipielle Beschlüsse in der Ortskrankenkasse nicht gefaßt werden, wenn die Allgemeinheit der Arbeitgeber Widerstand leistet. (Großer Beifall. Gört, hört!) Er hoffe, daß ein Regierungsvertreter antretend ist und von dieser klipp und klaren Erklärung Notiz nehme. Er sei auch Mitglied des Ausschusses einer der größten Landes-Versicherungsanstalten. Im Ausschusse sitzen Arbeitgeber und Arbeitnehmer paritätisch. Es sei also dort der Zustand, den die Regierung ihnen jetzt aufzwingen wolle. Von einer Selbstverwaltung könne aber in dieser paritätischen Landes-Versicherungsanstalt absolut keine Rede sein. (Gört, hört! und stürmischer Beifall.) Ausgeschlossen sei es, daß das Gesetz den sozialen Frieden erhöhen werde, im Gegenteil werde man die Arbeiter unzufrieden machen und ihnen die Mitarbeit an den Kassen verweigern. Man weise immer auf die 50 Millionen Beitrag der Arbeitgeber hin. Die Arbeiter wollen aber dieses Geschenk gar nicht, und wir Arbeitgeber können diese Neubelebung bei den heutigen Konkurrenzverhältnissen nur schwer tragen. Für die kleinen Arbeitgeber, die die Mehrzahl ausmachen, ist diese Mehrbelastung geradezu unerschwinglich. Der weitaus größte Teil der Arbeitgeber, der in den Krankenkassen mitarbeitet, lehnt die Vorlage ab. (Lebhafte Beifall.)

Peters (Rathenow) bezeichnet es als eine Ungerechtigkeit, daß man die kleinen Betriebskassen, die durchschnittlich durchaus leistungsfähig seien, als Ortskrankenkassen beseitigen wolle. Sollte aber eine Verschmelzung stattfinden, so dürfe keine Ausnahme gemacht werden. (Beifall.) Wir wollen, daß die Selbstverwaltung erhalten bleibe; er glaube aber

im Sinne aller nichtsozialdemokratischen Delegierten

zu sprechen, wenn er erkläre, daß die Ortskrankenkassen nicht zum Agitationsmittel für irgendeine Partei gemacht werden dürfen. (Sehr richtig!) Wenn wir ehrlich sind, so müssen wir doch zugestehen, daß bei den Ortskrankenkassen jetzt infolge der eigenartigen Wahlart der Vorstand vorwiegend in den Händen der sozialdemokratischen Partei liegt. (Widerspruch und Unruhe.) Es ist auch bekannt, daß die Agitatoren und Führer der sozialdemokratischen Partei in den Vorständen untergebracht sind. (Große Unruhe, lärmende Unterbrechungen.) Nehmen Sie an, der Vorstand bestände überwiegend aus konservativen Parteiführern, so würden Sie sich mit Recht dagegen auflehnen. Wir können doch nicht alle sozialdemokratisch gesinnt sein, und es ist daher die Regierungsvorlage zu begrüßen, wenn sie eine gerechtere Verteilung herbeiführt. (Beifall und heftiger Widerspruch, Gelächter.) Wir fehlt vollkommen das Verständnis für die Behauptung, daß die Arbeitgeber kein Interesse an der Versicherung hätten. Neben erjucht diejenigen, die mit seinen Ausführungen einverstanden sind, nach Schluß der heutigen Sitzung sich zu einer kurzen Vespree einzufinden. (Beifall bei einem kleinen Teile der Versammelten, heftiger Widerspruch.)

Rutenstroh (Dreslau, Arbeitgeber) kann den Ausführungen des Vorredners sich nur anschließen. Die Vorlage gebe dem Arbeitgeber endlich auch ein Recht. Wenn die Arbeitgeber bisher auch klug genug waren, um Frieden zu halten, so bestehe doch die Gefahr der Majorisierung. (Lebhafte Widerspruch.) Die Arbeitgeber hätten bis jetzt nur Pflichten und nichts von dem Gelde, das sie hineinzahlten. (Auf: Mal sehr richtig! und Widerspruch.) Wir Arbeitgeber sind auch für die Selbstverwaltung und wollen nicht, daß uns von der Regierung ein Vorwiesender aufgezwungen wird. Deshalb glauben wir auch, daß es zu einer Verständigung in den Kassen kommen wird. Daß Mißbräuche vorgekommen sind, ist doch klar. Heute sind die Ortskrankenkassen nichts als

Reservetruppen der sozialdemokratischen Partei.

(Heftiger Widerspruch.) Die Arbeitgeber waren bisher nutzlos, weil sie nichts zu sagen hatten. Das wird anders werden, wenn sie gleiche Rechte und Pflichten haben.

Eisenhut (Köln, Kassenbeamter) teilt mit, daß der Detailverein einstimmig die Halbierung der Beiträge abgelehnt habe. (Gört, hört! und Beifall.) Es sei zweifellos, daß für die Vorlage politische und nicht sachliche Motive maßgebend waren. Im Mißverständnis entgegenzutreten, möchte er betonen, daß er Mitglied des Reichsverbandes für die nationalliberale Jugend sei. (Gört, hört!) Man behauptet zwar häufig, daß die Ortskrankenkassen politisch ausgenutzt werden; derartige Meldungen seien aber einfach erfunden. (Beifall.)

Es folgt dann die

Mandatsberichterstattung.

Es sind vertreten 634 Ortskrankenkassen durch 1282 Delegierte, 117 Betriebskrankenkassen durch 104 Delegierte, 33 Innungs-krankenkassen durch 48 Delegierte, 175 freie Hilfskassen durch 184 Delegierte. Im ganzen sind vertreten 1036 Kassen durch 2196 Delegierte, von denen 484 Arbeitgeber, 1282 Arbeitnehmer und 420 Beamte sind. Im ganzen sind vertreten rund 7 Millionen Versicherte.

In der weiteren Debatte wendet sich Broth (Samburg, Arbeitnehmer) gegen die Vorlage, die eine Beschränkung des Selbstverwaltungsrechts bedeutet. Er bestreite, daß irgendwelche Parteipolitik in den Krankenkassen betrieben werde.

Kohrbach (Berlin, Arbeitgeber) weist ebenfalls die Behauptung zurück, daß in den Ortskrankenkassen Politik betrieben werde. Er verstehe nicht, wie der Regierungsvertreter sagen könne, die Arbeitgeber würden überstimmt. Es werde durchaus einträchtig zusammen gearbeitet. Daß Mißbräuche einmal vorgekommen seien, möge ja richtig sein; derartige Dinge kämen ja aber auch in städtischen und staatlichen Verwaltungen vor. (Beifall.)

Schubert (Spandau, Arbeitnehmer): Die Regierungsvorlage will nichts als die Vernichtung der Selbstverwaltung. Wir verzichten lieber auf die Abnahme der Lasten. Ehe wir uns ein

Püpfelchen von der Selbstverwaltung nehmen lassen, wollen wir lieber die ganzen Beiträge tragen. (Lebh. Beif.)

Brachel (Köln, Arbeitnehmer): In dem Organ der Betriebskrankenkassen sei ausgeführt, die Vorlage zielt darauf ab, die Herrschaft der Sozialdemokratie in den Ortskrankenkassen zu beseitigen. Das sei auch der Standpunkt der Regierung. (Sehr wahr!)

Moll (Zerbst, Arbeitgeber) bestreitet, daß die Ortskrankenkassen zu sozialdemokratischen Untrieben benutzt werden und daß eine Änderung des gegenwärtigen Stimmverhältnisses notwendig sei.

Gewerkschaftssekretär Fjelski (Girsch-Dundersche Gewerkschaft) bezeichnet die Regierungsvorlage für unannehmbar und hofft, daß die Regierung die Wünsche, die hier geltend gemacht worden sind, berücksichtigen werde.

Ein Schlußantrag findet Annahme. Im Schlußwort wendet sich der Referent, Rechtsanwalt Dr. Maher (Frankenthal in der Pfalz), gegen die gestrigen Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Caspar, die er in diesen Punkten als irrig bezeichnet. Man müsse unterscheiden zwischen den vielfach künstlich erzeugten

Stimmungen außerhalb der Kassen,

die den tatsächlichen Verhältnissen innerhalb der Kassen nicht entsprechen. Daß die Sozialdemokratie stark in den Kassen vertreten sei, finde eine natürliche Erklärung darin, daß ein großer Teil der Versicherten zu dieser Richtung sinne. Daraus ergebe sich aber noch nicht die Folgerung, daß eine Usurpation nach dieser politischen Richtung hin in den Krankenkassen stattfinde. Auch bei den Arbeitgebern außerhalb der Kassen bestehe vielfach die Ansicht, daß sie überstimmt werden. Auf Grund seiner 15jährigen Erfahrung müsse er aber erklären, daß davon keine Rede sei. Er betone auch, daß

keine Rede von einer Vergewaltigung der Arbeitgeber

sei. Mit Recht beklagt man sich, daß von sozialdemokratischer Seite gewisse Mißbräuche in der bürgerlichen Gesellschaft oft verallgemeinert werden. Diesen Vorwurf müsse man aber auch hier für die Angriffe gegen die Krankenkassen erheben. Die Verhältnisse wählten genügenden Schutz gegen etwaige Mißbräuche einer Mehrheit. Der hohe ideale Wert der Selbstverwaltung liege gerade darin, daß bei den Arbeitern das Verantwortlichkeitsgefühl erwakt wird und daß sie abgehalten werden, in unersorhten extremen Mißbräuchen zu verfallen. Die Reichsregierung sollte sich überlegen, ob sie durch ihre Vorlage den Radikalismus stärken wolle. Er hoffe, daß die hier zutage tretende Meinung des größten Teiles der Arbeitgebervertreter bei der Reichsregierung die Würdigung nicht verfehlen werde. (Lebh. Zustimmung.)

Der zweite Referent Albert Kohn wendet sich ebenfalls in scharfer Weise gegen Ministerialdirektor Dr. Caspar, der seine Behauptung, daß die preussische Landeszentralbehörde ein Gemis der Entwicklung der Arbeiterversicherung sei, als grobe Unrichtigkeit bezeichnet habe. Er behaupte, daß der

Ministerialdirektor heute nicht antwende

sei, denn er sei in der Lage, seine Behauptung zu beweisen. Redner bezieht sich dann auf die Verfügung des preussischen Handelsministers gegen die Kongressbeschlüsse der Krankenkassen. Die preussische Zentralbehörde habe aber nie etwas dagegen gesagt, daß die Berufsgenossenschaft sogar die Kosten für die Kongressbeschlüsse durch Unkostenfahrten aufbringe. Die Kassen in Süddeutschland haben niemals solche Scherereien gehabt. (Gört, hört!) Weiter wendet sich Redner dagegen, daß hier Mandate künstlich geschaffen worden seien. Wenn durch die Verfügung der preussischen Behörden den Kassen die Beschickung nicht erschwert worden wäre, würde der Besuch so groß sein, daß kein Saal in Berlin die Versammlung fassen könnte. (Lebh. Zustimmung.) Wenn der Ministerialdirektor ein so warmes Interesse für die kleine Zahl der Arbeitgeber habe, die hier nicht vertreten seien, so möge er doch auch zu der demnächst stattfindenden Generalversammlung der Betriebskassen gehen und dort wahrnehmen, ob die Unternehmer überhaupt in dieser Versammlung vertreten seien.

Edermann (Rathenow) erklärt in einer persönlichen Bemerkung, daß er die Bemerkung von Peters (Rathenow) zurückweisen müsse, daß in Rathenow bei der Ortskrankenkasse politische Ausnutzung zugunsten der Sozialdemokratie stattfinde. Er behaupte, daß er durch den Schluß der Debatte verhindert worden sei, diese unwahre Behauptung zurückzuweisen. Die Unrichtigkeit dieser Ausführungen werde schon dadurch bewiesen, daß der hier anwesende Vorsitzende der Ortskrankenkasse, ein Arbeitgeber, bei den letzten Landtagswahlen als konservativer Wahlmann aufgestellt worden war. (Gört, hört!) Das sind die trüben Quellen, aus denen die Regierung ihr Material zur Vorlage geschöpft habe. Wenn ein Beamter in der Ortskrankenkasse einer politischen Richtung angehört, so sei das dessen gutes Recht, ebenso wie Herr Peters das Recht für sich in Anspruch nehme.

Mitglied des Reichsverbandes

zu sein. (Gört, hört! Heiterkeit.) Fräßdorf (Dresden) verliest ein Schreiben des Verbandes der Betriebskrankenkassen, der auf eine Anfrage mitteilt, daß seine demnächstige Versammlung nicht öffentlich sei. (Gört, hört!) Man werde Berichte über die Beschlüsse der Versammlung selbst übermitteln. (Gelächter.)

Hierauf werden die Zeitjahre der Referenten fast einstimmig angenommen. Eine Reihe von weiteren Anträgen wird der Kommission überwiesen, die mit der Reichsregierung und dem Reichstag Fühlung nehmen soll.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft die

Unfallversicherung.

Der erste Berichterstatter, Gustav Bauer, zweiter Vorsitzender der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, vertritt die Ansicht, daß der Entwurf außer einer unzureichenden Ausdehnung der Versicherungspflicht nur eine Verschlechterung des bisherigen Rechtszustandes für die Versicherten bringe. Er beantragt eine Resolution, in der es heißt: „Der Kongress fordert insbesondere: Beteiligung der Versicherten an der Verwaltung der Berufsgenossenschaft, Übertragung der Rentenfest-

setzung an eine unparteiische Stelle unter partizipativer Beteiligung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Aufrechterhaltung der Betriebskassen.

Zweiter Berichterstatter zu demselben Gegenstand war der Generalsekretär des Generalrats der Hirsch-Dunderschen Gewerksvereine Gustav Hartmann (Berlin). Für die Unfallversicherung und die Landes- bzw. forstwirtschaftliche Unfallversicherung ist in gleicher Weise wie für die Gewerbe-Unfallversicherung festzulegen, daß vom Beginn der 5. Woche ab der Unfallzuschuß bis zu zwei Dritteln des Lohnes zu leisten ist. Auf die Gewährung dieses Zuschusses darf der Bezug von Krankengeld, das die versicherte Person als Mitglied einer Erbschafts- oder Unfallkasse bezieht, keine Anrechnung finden. Für die Versicherten in der Land- und Forstwirtschaft darf bei Anrechnung des Jahresarbeitsdienstes kein Unterschied gemacht werden zwischen Sacharbeitern und Nichtsacharbeitern. Für die gesamte Unfallversicherung ist der Jahresarbeitsdienst über 1500 Mark voll in Anrechnung zu bringen. Den Gewerbe-Aufsichtsbearbeitern, deren Zahl entsprechend erhöht werden muß, sind zur Durchführung geeigneter Unfallversicherungs-Einrichtungen größere Vollmachten zu geben, die aber erst dann von wesentlicher Bedeutung sein werden, wenn bei der Kontrolle dieser Einrichtungen geeignete Personen aus dem Kreise der Versicherten herangezogen werden. Dies muß durch Arbeiterkontrollen im Bergbau, auf Bauten aller Art und bei allen andern Betriebsarten durch Arbeiterassistenten, die den Gewerbe-Aufsichtsbearbeitern beigegeben werden, geschehen. Die Resolutionen fanden einstimmige Annahme.

Die Verhandlungen wurden dann auf Mittwoch 9 Uhr vertagt.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 19. Mai 1909.

Reichstagsferien.

Der Reichstag geht in die Ferien. Die Mannschaften des Blocks rücken ab, die Führer aber bleiben in Berlin, um die Geschäfte zu fördern. Kommt der Reichstag im Juni zurück, so soll das Schicksal der Finanzreform in der Hauptsache entschieden sein. Das heißt, es soll sich herausgestellt haben, ob die Reform mit dem alten Block oder mit wechselnden Mehrheiten oder ob sie nur mit dem neuen schwarz-grünen Block unter Ausschaltung des Liberalismus gemacht werden kann.

In dem Augenblick, in dem der Reichstag auseinandergeht, ist die Verwirrung größer denn je. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Artikel über die Erbschaftsteuer, der die konservativen Argumente gegen diese Steuer widerlegt und mit den Worten schließt: „Wenn daher die Gegner einer angemessenen Erbschaftsteuer keine durchschlagenden Gegengründe geltend zu machen haben, so wird der Reichstag den Vorschlägen der verbündeten Regierungen in dieser Beziehung unbedingt zustimmen können.“

Es ist wahrscheinlich kein Zufall, daß dieser offiziöse Artikel gerade erscheint, nachdem sich am Tage vorher Prinz Ludwig von Bayern in einem Urteilspruch zu Karlsruhe für eine Reichsfinanzreform mit Nachlass- bzw. Erbschaftsteuer ausgesprochen hat. Ob die Berliner Zentralblätter einem süddeutschen Drucke folgen, indem sie die Frage der Erbschaftsteuer wieder behäuflich in den Vordergrund rücken, oder ob bloß die Liberalen ein wenig aufgemerkt werden sollen, bei den indirekten Steuern, wie die „Kölnische Zeitung“ offiziös schreibt, „mehr Gebelauue“ zu zeigen, läßt sich einstweilen nicht entscheiden. Die Konservativen fahren fort, die Erbschaftsteuer zu bekämpfen. Der von ihnen am Dienstag in der Kommission eingebrachte neue Entwurf einer Besitzsteuer ist der beste Beweis dafür.

In der Steuerkommission steht noch immer die konservativ-ultramontane Mehrheit gegen die Liberalen. Sie macht die „positive Arbeit“, wenn sie auch danach ist, und überläßt den Liberalen das Kritizieren. Daß das christliche und arbeitserfreundliche Zentrum, das neulich in der Kommission auf die Tabakbanderole verziet, jetzt auch noch die Besetzung der Eisenbahnfahrkarten vierter Klasse zu verteidigen wagt, kann nicht mehr wundernehmen. Die schwarzen Herrschaften sind zu jeder Injämie bereit, wenn sie sich nur dadurch wieder an Stelle des Liberalismus an die Regierungsschiffel setzen dürfen. Sie glauben, was immer sie auch treiben, ihrer Wähler sicher zu sein.

Der Erfolg dieser strudelhaften Taktik muß sein, daß die Finanzreform schließlich nach den Wünschen der Zentrumsmehrheit abhandelt, wenn in letzter Stunde auch das Zentrum absinken und die äußere Festigung des Wertes des Blocks sollte überlassen müssen. Was das Zentrum bei der Brantweinsteuer, der Tabaksteuer und schließlich in der Besitzsteuerfrage getan hat und noch tun wird, beeinflusst den Gesamtcharakter der ganzen Reform sehr erheblich. Keine Blockarbeit wird imstande sein, diese vom Zentrum dem Volke zugesagten Züge wieder anzufügen.

Entschlüsselt sich schließlich der Freisinn doch, das Ganze zu signieren, so übernimmt er damit die Verantwortung auch für das, was das Zentrum gesündigt hat.

Ganzweilen ist alles noch ungewiß. Vier Wochen hat Franz Balow Zeit, um den zerplänzelten Block zu leimen und das Kommando fernzuführen. In Heftern stellt es ihm nicht. Und weil er selbst keine politische Rechnung stellt auf die Dummheit und Schwäche der Massen gestellt hat, glaubt er, auch diesmal mußte es ihm glücken.

Kaffeezoll und Zündholzsteuer.

Im Senatsentwurf des Reichstags sind sie als Erbschaftsteuer für die gefallenen Gese, Erbschafts-, Injämter- und Besitztümern angeführt worden. Sie sind nicht geeignet, die Vollständigkeit der Finanzreform zu erhöhen und den Umfang der Liberalen zu erleichtern.

Wie bei der Fahrkartensteuer handelt es sich auch hier um eine Reform zum Schlechten. Sollte die Beibehaltung der alten Fahrkartensteuer der Einführung der vorgeschlagenen neuen immer noch vorgezogen ist, so kann man sich angesichts der Kaffee- und Zündholzsteuer beinahe nach dem alten gefallenen Steuerplan der Regierung zurückziehen. Von jenen gefallenen Steuern konnte noch immer behauptet, wenn auch nicht bewiesen werden, daß sie die

breite Masse des Volkes nicht trafen, daß sie vornehmlich auf tragfähigen Schultern ruhten. Der höhere Kaffeezoll und die neue Zündholzsteuer sind dagegen brutale Steuern auf den Gebrauch jedermanns. Sie treffen die breitesten Massen und gestatten nicht einmal eine Differenzierung, durch die der Luxusverbrauch höher belastet wird. In sozialer Bedeutung sind sie unmittelbar neben Brotzoll und Salzsteuer zu stellen.

Entschlüsselt sich der Freisinn zur Bewilligung dieser Steuern, dann wird er um einen Ruhmestitel reicher sein. Kaffeezoll und Zündholzsteuer sind echte „drückende Steuern“, deren Bewilligung im Block als eine patriotische Tat gilt, deren man sich noch rühmt. Nief doch jüngst die „Voss. Ztg.“ in einer Polemik gegen die „Kreuzzeitung“, die den Freisinnigen vorwarf, sie wollten keine „drückenden Steuern“ bewilligen, mit schönem Stolz: „Ist die Brausteuer, die die Freisinnigen bewilligt haben, etwa keine die Industrie drückende Steuer, zumal, wenn man die gerade jetzt recht ungünstige Lage der Brauereien berücksichtigt?“

Da die Freisinnigen nun einmal aufgefordert sind, „mehr Gebelauue“ zu zeigen, so können sie diese hochherzige Stimmung nicht besser betätigen, als indem sie sich über Pfingsten außer zur Brantweinliebesgabe oder zum Brantweinmonopol und zur Tabakbanderole auch noch zu Kaffeezoll und Zündholzsteuer befehlen lassen.

Da nach den neuesten Plänen, die in der „Köln. Ztg.“ enthüllt werden, zunächst die Bereitwilligkeit der Blockparteien zur Bewilligung von indirekten Steuern festgestellt werden soll, ehe über die Besitzsteuern endgültig entschieden wird, müssen die Liberalen entweder über den Stock springen oder sie müssen sich darauf gefaßt machen, daß sich Regierung und Konservern zu einer gemeinsamen Hege gegen sie vereinigen. Es ist sicherlich kein Vergnügen, in diesen schweren Tagen liberaler Blockführer zu sein.

Der wandernde Heine.

In Deutschland hat Heinrich Heine nur die Denkmäler, die er sich selber gesetzt hat. Sie sind nicht sichtbar. Sie sind verankert in Herz und Gemüt und ruhen auf den Quadern demokratischer Leidenschaft.

Das genügt manchen seiner Verehrer nicht. Sie wollen etwas Sichtbares. In Marmor soll sein Gedächtnis gegraben werden; weiß soll es durch die borussische Nacht leuchten. Aber jedesmal, wenn die Anhänger mit diesem Denkmal im Umherziehen sich irgendwo niederlassen wollten, erhob sich ein tausendstimmiger Entrüstungsschrei derjenigen, die besonders gefühlvoll zu singen pflegen: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. Und die Verehrer Heines mußten mit ihrem Denkmal weiterwandern. Ganz allmählich begannen sie einzusehen, was dies zu bedeuten habe und sie stellten ihre Wandlungen ein.

Deutschland hat kein Heine-Denkmal und wird vorläufig auch keins bekommen. Trotz Korfu. Dort, auf der Rhäaten-Insel hat eine einsame unglückliche Kaiserin vor einem Jahrzehnt dem Tyrifer Heine ein Denkmal setzen lassen. Also doch ein auf „deutscher“ Erde! Indessen, auch dieser Trost wird den Bescheidenen genommen. Denn auch dies eine Denkmal wird wandern. Der Besitz auf Korfu wurde nach der Ermordung jener Kaiserin verkauft. Der Käufer war Wilhelm 2. von Hohenzollern. Ein Hohenzoller wird kein Freund Heinrich Heines sein, schon weil dieser große Spötter einen sterblichen Hohenzoller unsterblich mitgenommen hat. Es überraschte daher nicht, als man vor einem Jahre erfuhr, das Denkmal Heinrich Heines sei auf Korfu beiseitegeschafft worden, dorthin, wo das Auge der Lustwandlenden es nicht entdecken kann. Es überrascht daher nicht, wenn man heute erfährt, daß der marmorne Dank Elisabeths verkauft worden ist. Preis: Zehntausend Mark. Käufer: Der Hamburger Verlagsbuchhändler Campe, dessen Haus Heinrich Heine verlegt hat.

Heinrich Heine ist also wieder heimatlos geworden. Er schwimmt jetzt wohlverpaßt auf dem Meere und wird nach seiner Landung in Hamburg in irgendeinem Getreidespeicher seine Ruhe finden, wenn sich nicht irgend ein Privatgarten öffnen sollte. Und dort kann er murmeln: Ich weiß wohl, was soll es bedeuten. Denn dort hört und sieht ihn niemand . . .

Robert Brunhuber.

Nach nunmehr eingegangenen amtlichen Meldungen steht es fest, daß die beiden Kölner Liberalen Robert Brunhuber und Edmund Lathmann von dem halbküchlerischen Völkertum der Reichs-ernannt worden sind. Die rein menschliche Teilnahme, die wir dem schrecklichen Schicksal der Geistesintelligenzen entgegenbringen, wird bei Dr. Brunhuber noch gesteigert durch seine politischen Anschauungen. Brunhuber war ein Gegner der Sozialdemokratie, aber einer von der humanistischen Art, die auch unter den Liberalen aus dem Aussterbe-Etat zu retten scheint. Der Kölner Weinhandelsklub trat nach Vollendung seiner juristischen und volkswirtschaftlichen Studien in die Redaktion der „Kölnischen Zeitung“ ein und führte den sozialpolitischen Teil, den er bearbeitete, auf einen Ton, der ihm mit großer Schnelligkeit das tiefe Mißtrauen der rheinischen Großkapitalisten zuzog, die die „Kölnische Zeitung“ als die Haupttribüne ihrer Interessen zu betrachten pflegten. In dem Blatt erschienen zu Brunhubers Zeit u. a. ganz hervorragende Artikel an Gerichtsarten, die in einem den Arbeitern ungenügenden Sinn über das Streikpostenwesen ergangen waren. Eine lange Artikelserie Brunhubers „Die heutige Sozialdemokratie“ ist später in Buchform erschienen. Sie war keine abstrakte wissenschaftliche Arbeit, sie war geschrieben vom Standpunkte des politischen Gegners, aber nicht desto weniger wirkte sie in dem Maße der staatsrechtlichen Schlußfolgerung geradezu erschütternd und zeigte uns auch den Autor als einen Mann von selbständigem und sozialpolitischem und volkswirtschaftlicher Verstand.

Bei der „Köln. Ztg.“ hielt es Brunhuber etwa 3 Jahre aus. Seine sozialen und liberalen Anschauungen kollidierten immer heftiger mit den kapitalistischen und nationalliberalen Bedürfnissen dieses Blattes. Was er in seinem Büchlein über das deutsche Zeitungswesen (Sammlung Göschen) von der würdevollen Abhängigkeit des bürgerlichen Redaktors von strapulösen kapitalistischen Verlegern schreibt, das weiß mit Jüngern hin auf die persönlichen Erfahrungen Brunhubers bei der „Kölnischen Zeitung“. Nach seinem Austritt aus der Redaktion entwickelte er sich noch weiter nach links, so daß er bald auch jenen Jünglingen zu liberal war, die als nationalliberale Jugend den Schicksal des Liberalismus auf die alten liberalen Tugendpfade zurück-

führen wollen. Namentlich in der preussischen Wahlrechtsfrage ging Brunhuber den für das Pluralwahlrecht schwärmenden Bourgeoischichten scharf zu Leibe. Bei den Kuratwahlen des Januar 1907 kandidierte er ohne Erfolg im Solinger Wahlkreis; die dortigen Liberalen versprachen ihm als Ersatz für die Niederlage ein Landtagsmandat, als aber die Landtagswahl herankam, war das Versprechen längst vergessen. Der Mann war gut genug, um unter dem allgemeinen Stimmrecht vor den liberalen Karren gespannt zu werden, für die Dreiklassenwahl aber war er dem Liberalismus politisch zu anhängig. Die Krokodilhaftigkeit des deutschen Liberalismus mag stark dabei mitgewirkt haben, daß Brunhuber große Auslandsreisen unternahm. Vor 2 Jahren besuchte er Indien, Japan und Korea, diesmal waren das westliche China und Tibet sein Reiseziel. Der erst im Anfang der 80er Jahre stehende Mann ist nun unter Mörderhänden gefallen, und der demokratische Liberalismus hat abermals einen Kämpfer weniger.

Deutschland.

Der Kampf um die Berliner Landtagsmandate hat bereits prompt eingesetzt. 10 Minuten nachdem der Präsident des preussischen Landtags verkündet hatte, daß die Beschlußfassung über die Ungültigkeitserklärung der Mandate bereits am Mittwoch den 19. Mai erfolgen würde, hatten unsere Parteigenossen auch vor dem preussischen Landtag bereits Flugblätter verbreitet, in denen zum Besuch von vier großen Demonstrationen eingeladen wird, die am Mittwoch abend in den in Frage kommenden Landtagswahlkreisen stattfinden.

Finanzreform und Beamtenbesoldung. Schatzsekretär Sydow erklärte heute in der Budgetkommission, daß die verbündeten Regierungen zu den Beschlüssen der Budgetkommission, wonach die Beamtengehälter um 26 Millionen Mark über die Regierungsvorlage hinaus erhöht worden sind, erst Stellung nehmen können, wenn das Ergebnis der Beratungen der Finanzkommission vorliegt. Bei dieser Gelegenheit kündigte Herr Sydow einen Nachtragsetat an betreffend den Erwerb des Truppenübungsplatzes Jöhrensborf, der als Ersatz für das Tempelhofer Feld dienen soll, das der Militärflus verkauft will.

Der bayerische Thronfolger zur Reichsfinanzreform. Prinz Ludwig von Bayern hat anlässlich eines Besuchs beim Großherzog von Baden in einer Tischrede darauf hingewiesen, daß die direkten Steuern den Einzelstaaten erhalten bleiben müssen. Nur eine direkte Steuer, die Nachlass- bzw. Erbschaftsteuer, könnte dem Reich überlassen werden. Weitere direkte Steuern zu überlassen, sei nicht angängig.

Bürgerchafts-Gesamtwahl in Hamburg. Bei der Bürgerchafts-Nachwahl am 26. Bezirk wurde am Dienstag für unsere verbündeten Genossen Emil Fischer der Gewerkschaftssekretär Karl Henje gewählt. Seine Gegner, der Kandidat der „Bereinigten Liberalen“ Bühl erhielt 204 Stimmen, der Pastor Strajowski (linkes Zentrum) 80 Stimmen, unser Genosse Henje 305 Stimmen, so daß er mit überwiegender Majorität gewählt ist.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 19. Mai 1909.

Zur Schuhmacher-Ausperrung.

Die Polizei ist immer noch eifrig bemüht um die Ausgesperrten der Firma Wührling u. So. Jeder Aufenthalt der Ausgesperrten in der Henriettenstraße und deren Umgebung wird von der Polizei dadurch unmöglich gemacht, daß sie die Ausgesperrten verhaftet. So wurde u. a. auch der Genosse Körner, der am Dienstag nachmittag um 2 Uhr über den Nikolaipark ging, sofort und nach dem Polizeibureau gebracht. Dort wurden ihm nach Feststellung seiner Personalien seine Sachen abgenommen. Dann sperrte man ihn 2 Stunden lang in einem ehemaligen Wachschaus ein und brachte ihn dann nach dem Hauptquartier der Polizei in der Ulrichstraße, wo er vom Polizei-Inspektor verhört wurde, der gern von ihm die Namen der Streikleiter erfahren wollte. Er erhielt aber nicht die gewünschte Auskunft, und so wurde Körner schließlich wieder um 6 1/2 Uhr entlassen.

Von gewisser Seite wurde dem Genossen Körner mitgeteilt, daß die Firma nicht abgeneigt sei, zu verhandeln. Die Ausgesperrten beauftragten darauf Körner, bei Wührling u. So. vorzusprechen. Die Unternehmer erklärten aber, daß sie sich aus den Reihen der Ausgesperrten selbst die geeigneten Leute zum Verhandeln heraussuchen würden. Den alten Ausschuß erkannten sie nicht mehr an. Auch würde nur ein Teil der Arbeiter eingestellt werden. Die Schuld an dem Ausstand schob Herr Wührling wiederum dem Ausschußvorsitzenden Schäfer zu. Weiter erklärten die Herren, daß sie noch mehr polizeilichen Schutz in Anspruch nehmen wollten. Als ob in dieser Beziehung noch nicht genug geschähe!

Eine Versammlung der Ausgesperrten nahm am Mittwoch vormittag zu alledem Stellung. Einstimmig wurde beschlossen, niemand anders als den alten Ausschuß zu eventuellen Verhandlungen zu entsenden. Herr Wührling soll ersucht werden, selbst einmal in eine Versammlung zu kommen, damit er endlich erfahre, wer der eigentliche Urheber der Ausperrung bzw. des Streikes sei.

Heute sucht die Firma — Schloffer. Ob sie welche fand, ist bisher nicht bekanntgeworden. Die Ausgesperrten wenden sich an die andern Gewerkschaften mit der Bitte, sie in ihrem Kampfe zu unterstützen. Die zu erwartenden berispierten Maßnahmen der Polizei werden den Streikposten noch größere Schwierigkeiten machen.

An die Arbeiterchaft allerorts!

Die Hamburger Bau- und Deputation, Verwaltung der Straßenreinigung, sucht Arbeiter als Streikbrecher zum Straßentreiben. Sie läßt folgendes Inserat erscheinen: Gesucht sofort für dauernde Beschäftigung etwa 200 unbescholtene kräftige Arbeiter, die Soldat gewesen sind, Anfangslohn 4,20 Mark pro Tag. Persönliche Meldung: Hamburg, Bleichenbrüde 17, Zimmer 33.

Dieses Inserat sollen folgende Blätter dreimal bringen: „Magdeburger General-Anzeiger“, „Hannoverscher Anzeiger“, „Niederrheinischer Anzeiger“, „Bremer Nachrichten“, „Schna- brüder Zeitung“, „Münster Anzeiger und Volkszeitung“, „Kölnischer Anzeiger“, „Kölnische Nachrichten“, „Stader Zeitung“, „Hamburger Fremdenblatt“, „Hamburger General-Anzeiger“, „Neue Hamburger Zeitung“, „Hamburger Neueste Nachrichten“, „Altonaer Tageblatt“, „Wandsbeker Botte“.

Arbeiter! Genossen! Die Hamburger Straßenreinerer stehen in der Lohnbewegung. Sie werden in den Streit treten. Die Verwaltung braucht deshalb Arbeitswillige. Arbeiter als Streikbrecher beim Straßentreiben auf den Hamburger Straßen, die immerwährend von Tausenden von Menschen passiert werden! Hört ihr's, Arbeiter, ihr sollt euch selbst auf öffentlicher Straße als Streikbrecher an den Schandpfahl stellen! Dies verweigert freilich die Hamburger Bau- deputation in ihrem Inserat.

Deutsche Arbeiter! Wachtet eure Arbeiterehre! Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter. Hamburg, Gewerkschaftshaus.

waren sämtlich Mitglieder des Reichsverbandes, weshalb unser Genosse sie als Befangen ablehnte. Eine andere Kammer entschied indes, daß die drei Richter trotz ihrer Eigenschaft als Mitglieder des angegriffenen Reichsverbandes doch in der Lage seien, unbefangen über die Klage zu urteilen. Am Freitag war deshalb vor der Reichsverbänder-Kammer — nur einer der drei abgelehnten Richter war ausgeschieden und dafür ein anderer eingetreten, von dem nicht bekannt, ob er Reichsverbänder ist — aufs neue Termin. Die Richter lehnten jede Beweisführung ab und erhöhten die Geldstrafe auf 400 Mark!

Ein neues Parteiblatt. Am Sonntag hat sich eine Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Regensburg mit der Schaffung eines eignen Parteiblattes für den Wahlkreis beschäftigt. Nach einem einleitenden Referat des Genossen Adolf Müller (München) wurde beschlossen, am 1. Oktober 1909 ein eigenes Parteiblatt für den Wahlkreis Regensburg herauszugeben. Das Blatt wird täglich im Umfang von vier Seiten als Kopfbblatt der „Münchner Post“ erscheinen, die auch den Verlag übernimmt.

Leistung. Im Monat April gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein: Altona, 8. und 10. Schleswig-holsteinischer Wahlkreis 1. Quartal 09 1350.—, Groß-Berlin a. Konto seiner acht Wahlkreise 12000.—, Berlin, diverse Beiträge 618,50.—, Breslau, Sozialdemokratischer Verein für Breslau-Ost und -West, 1. Quartal 09 780.—, Bremerhaven, 19. hannoverscher Wahlkreis und Bremerhaven 1.—3. Quartal 1908/09 1000.—, Bergheim-Euskirchen, Sozialdemo-

kratischer Wahlkreis 1. Quartal 09 1320.—, Brandenburg-Westbavland, Sozialdemokratischer Zentralverein für 1. Quartal 09 291,50.—, Bern 50.—, Baden-Baden, 8. badischer Wahlkreis 1. Quartal 09 52,95.—, Buxbach i. S., 7. B. 12.—, Crailsheim-Gerabronn, 12. württembergischer Wahlkreis 4. Quartal 08 9,60.—, Calw, 7. württembergischer Wahlkreis 4. Quartal 08 60,96.—, Charlottenburg, Ueberichsbergischer Wahlkreis 4. Quartal 09 233,60.—, Dresden-Land, 6. sächsischer Wahlkreis a. Konto der Beiträge für 1908/09 1000.—, Düsseldorf, Sozialdemokratischer Verein des Wahlkreises für 1. Quartal 09 474,13.—, Duisburg, Sozialdemokratischer Verein des Wahlkreises für 1. Quartal 09 376,93.—, Danzig, Beiträge der Provinz Westpreußen für 1. Quartal 09 248,05.—, Effen a. d. Ruhr, Sozialdemokratischer Verein für 1. Quartal 09 725.—, Eiberfeld-Barmen, Sozialdemokratischer Verein, 1. Quartal 09 900.—, Erfurt-Schleusingen-Biegenrück, 2. Rate für 1908/09 200.—, Eilenburg, Sozialdemokratischer Verein des Wahlkreises Delitzsch-Bitterfeld für 1. Quartal 1908/09 175.—, Fallenberg (Oberschlesien) 3.—, Fenne-lingen, R. B. 2.—, Heddingen, Wahlkreis Sigmaringen, 4. Quartal 08 8,30.—, Hagen-Schwelm, Sozialdemokratischer Verein 1. Quartal 09 555,47.—, Hannover, 8. hannoverscher Wahlkreis, Restbeitrag für 2. Halbjahr 1908 950.—, Hamburg, eingegangen in der Expedition des jährl. 1908 950.—, Köln a. Rh., Reg. B. 20.—, Kattowitz, Beitrag der P. P. S. für 1. Quartal 09 135,61.—, Landsberg a. W., Beitrag des Wahlkreises für 3. und 4. Quartal 08 220,25.—, Lindeburg, Sozialdemokratischer Verein des 16. hannoverschen Wahlkreises für 1. Quartal 09 100.—, Laupheim, 15. württembergischer Wahlkreis

1. Quartal 09 204.—, Limmern, 9. hannoverscher Wahlkreis 1. Halbjahr 1908/09 520.—, Limmern, Rückzahlung 100.—, Lübeck, Sozialdemokratischer Verein 1. Quartal 09 650.—, Mühlhausen i. G., Sozialdemokratischer Kreisverein, 3. Rate 9874.—, Meerane, 17. sächsischer Wahlkreis, 1. Quartal 09 125.—, Reg. Arbeiter-Wahlverein, Beitrag für 2. Halbjahr 08 29,24.—, Mannheim, Sozialdemokratischer Verein des 11. badischen Kreises, für 1. Quartal 09 700.—, München, Sozialdemokratischer Verein für München I und II, 1. Quartal 09 779,58.—, Minden-Lübbecke, Sozialdemokratischer Verein, für 1. Halbjahr 1908/09 96,93.—, Nordische Wasserkrante 50 000.—, Oberlangensielauer Agitationsbezirk, Beitrag für 1. Quartal 09, 800,38.—, Oberlangensielau, Extrabeitrag über den Pflichtteil hinaus aus dem Culenengebiete 100.—, Pantow, Ueberichsberg vom Märzkranz von den Kollegen der Berliner Wagenachsenfabrik 10,80.—, Plauen i. V., E. 1.—, Reddinghausen-Borfen, Wahlkreisbeitrag für 1. Quartal 1909 235,80.—, Rieddorf, von D. H., Bezirk 15 a, 1.—, Solingen, Wahlkreisbeitrag für 1. Quart. 09 581,17.—, Stuttgart, G. U. 10.—, Steitlin, Beitrag der Provinz Pommern, 4. Quartal 08 919,54.—, Staßfurt, Wahlkreis Pommern, 4. Quartal 08 919,54.—, Uckermark, 1. Quartal 09 438,30.—, Stendal-Osterburg, Sozialdemokratischer Verein, 1. Quartal 1909 106,85.—, St. Johann, Sozialdemokratischer Verein, 1. Quartal 09 48.—, Schramberg, 8. württembergischer Wahlkreis, 1. Quartal 09 35,70.—, Schwemmingen, 9. württembergischer Wahlkreis, 1. Quartal 09 109,20.—, „Sowwärts“, 1. Quart. 09 10 848,35.—, „Wahrer Jacob“, „Gleichheit“, „Neue Zeit“ 15 000.—, T. V. B. 5000.—, Zwickau, 18. sächsischer Wahlkreis, 1. Rate für 1908/09 800.—, In Summa: 109 091,65.

Für den Parteivorstand: A. Gerisch, Lindenstr. 69.

Vielen Kranken Gesundung

durch Trinkkuren im Hause mit Lamisheider Stahlbrunnen, der von Geh. Medizinrat Professor Dr. Liebreich als ein Heilmittel ersten Ranges bezeichnet worden ist.

Dankesworte nach erfolgreichen Kuren:

„Meine Tochter, jetzt 17 Jahre alt, litt schon seit ihrer frühesten Jugend an Blutarzt, Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Entkräftigung. Alle Mittel und Kuren, die ich angewandt, blieben erfolglos. Da griff ich zu dem mir empfohlenen Lamisheider Stahlbrunnen, und schon nach Gebrauch von 15 Flaschen hatte meine Tochter ihre völlige Gesundheit wieder erlangt.“

„Die bestellte Sendung Lamisheider Stahlbrunnen habe ich im Frühjahr erhalten und kann Ihnen nur mitteilen, daß dasselbe wie ein Wunder auf meine langjährigen Magenleiden, welche mich oftmals bis zur Verzweiflung getrieben haben, eingewirkt hat.“

„Mein Sohn litt seit Monaten an Schwäche, allgemeiner Körperabnahme und Blutarzt. Kein Mittel wollte helfen, und wir befürchteten das Schlimmste. Wir lasen in einer Zeitung von dem alten berühmten Heilquell, und schon nach vierwöchentlicher Kur fühlte mein Sohn sich wieder ganz wohl und gesund.“

„Bin mit dem Lamisheider Stahlbrunnen ausgezeichnet zufrieden, vorgenommene Badereise kann unterbleiben, da Rekonvaleszenz, Appetitlosigkeit und Schwäche verschwunden sind.“

Darauf empfohlen bei Blutarzt, Fleischsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Mäßigung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist z. B. nach großen Blutverlusten aus schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten, wie Influenza usw. — Preis für eine Flasche durch Lamisheider Stahlbrunnen, Düsseldorf O. 143.

Kredit für jedermann nach allen Orten

Anzüge Paletots

Damen-Kostüme, Kleider, Umhänge usw.
Kindergarderobe
Kinderwagen — Sportwagen 5003

A. Becker

Breiteweg 30
neben dem Schultheiß.

Günstigste Zahlungsbedingungen Streng diskret!

Echt Nordhäuser Kneiff-Kautabak
Alten echten Nordhäuser Branntwein
empfehlen 4849
C. F. Thiele
auf dem Königsberg.

Millionen von Menschen, Erwachsene wie Kinder, sind blutarm

Diesen Magenkranken, Weichnerinnen usw. hilft

der ärztlich viel empfohlene, in Krankenhäusern und Kliniken seit Jahren eingeführte Wein

Basta

Überall zu haben.
1/2 Fl. rot od. weiß, herb M. 1.50
n. Fl. . . . halbfäß 1.75

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stehenperd-Fleischmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul a. Städt 50 Pf. in Magdeburg: Fisch-Apothete, Breiteweg 121. Willi Horpe, Breiteweg 249. Viktoria-Apothete, Kaiserstr. 94 b. Hennenberg u. Co. Hfl., Wilhelmstr. 19. Rich. Jmroth, Tischlerstraße 22. G. Jenzsch, Alter Markt 28. E. Huber, Jakobstraße 16. Bernh. Wierich, Droge, Viktoriastr. 1. In Dresden: Rosen-Apothete. Eubenberg: Hugo Starckhoff. Gust. Schuberl. W. Wilhelmstr.: W. Kühn, Annastr. Hugo Starckhoff. Große Dörsdorfer Str. 25.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

Gegründet 1883. [4736] reelle Arbeit, empfiehlt Gegründet 1883
C. Dittmar Tischlermeister
Tischlerkrugstraße 25 u. 26.

KLEINE KIDS

Beliebteste 2 1/2 Cigaretten

Cigaretten-Fabrik „Kos“ o. E. Robert Köhne, Dresden.

Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Staufurt.

4900
Gratis! Gratis!
1/2 Pfund Block-Schokolade erhält jeder Käufer von Donnerstag den 20. Mai bis Freitag den 25. Mai beim Einkauf von 1 Pfund **Milka-Margarine** Pfund 95 Pfennig.
A. Gericke
15 Schäferberg 15.

Millionenfach erprobt
Semi-lene Sparsalze
Salomba
mit Terpentin, Salmiak, Borax, Zink
Riesigwaschkraft
Schneeweißgewäsche
Chlorfrei, Garantierlangjährig
Unübertroffen 1 Pfund nur 25 Pf.

Fast neuer gut erhaltener Kleider-Schrank und ein großer kupferner Kessel billig zu verkaufen. Olvenfried, Grüne Straße Nr. 25.

Gelegenheitskäufe!

Auch aus Konkursmassen stammende Schuhwaren in allen Sorten für Herren, Damen und Kinder sowie Sandalen und Strandschuhe zu ganz niedrigen Preisen. Ferner nur aus Konkurrenzwaren bestehend: Uhrenketten, Broschen, Ohrringen, div. Schmuckfachen, solange der Vorrat reicht, verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.
Hochachtungsvoll 4895
Heinrich Burghausen
Fernerleben,
Nr. 32 Schönbecker Straße Nr. 32.
Buch, Handwagen i. stärk. Arbeit und Holzboffer billigst zu haben bei W. Kuntze, Halberstädter Str. 129 a.

Parade-Räder sind preiswert und die besten auf dem Kontinent!

Sie werden hergestellt in der grössten und bedeutendsten Fabrik Europas.

A. ROSE
Magdeburg
Breiteweg 264
Scharnhorstplatz

Spezialrad s. G.	RM. 45.00	Spezial-Damenrad, kompl.	65.00
Titanis-Spezialrad	RM. 60.00	Titanis-Damenrad Nr. 1	85.00
1 Jahr Garantie.		1 Jahr Garantie.	
Titania-Tourerad Nr. 0	RM. 75.00	Parade-Damenrad Nr. 21	RM. 110.00
Parade-Peakracer	RM. 90.00	1 Jahr Garantie.	
1 Jahr Garantie.		Original-Parade-Luxus-Damenrad Nr. 23	RM. 135.00
1 Jahr Garantie.		1 Jahr Garantie.	
Kramer, Heber, 100"	RM. 100.00		
Parade-Racer Nr. 7	RM. 120.00		
Original-Parade-Luxus-Damenrad Nr. 12	RM. 130.00		
1 Jahr Garantie.			

Fahrrad-Zubehör

und Gebrauchs-Artikel,
wie: Laternen, Glocken, Sättel, Taschen, Pedale, Pumpen, Fackhalter, Lenkstangen, Griffe, Ketten, Schläuche, Schläuche, Koffschüler, Gamaschen, Rucksäcke, Wetter-Mäntel.
Größte Auswahl, billigste Preise.

Große Partie gebrauchter Herren- und Damen-Fahrräder mit tadellosen Pneumatik, soweit Vorrat reicht von 25.00 RM. an.

En gros. En détail.

Beschädigung ohne Entgelt

Eingekauft geöffnet 7 Uhr tags, 8 Uhr abds.

Radfahrunterricht auf eig. großer Radbahn kostenlos

Garantie für jedes Stück

Fordern Sie bitte meinen illustrierten Hauptkatalog

Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Betrieb

Marktberichte.

Magdeburg, 18. Mai. (Wöchentliche Notierungen.) Die Notierungen beziehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 250-258, mittel 250-258, Sommergut 258-266, do. ausländischer gut 258-266, do. ausländischer mittel 258-266, do. ausländischer schlecht 178-182. - Gerste fliegende Hebelgerste gut 196-201, ausländischer 185-188. - Mais runder gut 172-176.

Viehmarkt.

Magdeburg, 18. Mai. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 305 Rinder, 421 Kalber, 212 Schafstiege usw. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren 36-37 M. b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 32-34 M. c) mäßig genährte junge und ältere 29-30 M., d) gering genährte (jeden Alters 27-28 M. Kälber: a) vollfleischige, ausgewachsene bis zu 5 Jahren 35-36 M., b) vollfleischige, jüngere 30-33 M. bis zu 5 Jahren 35-36 M., c) mäßig genährte (jüngere und ältere 27-28 M., d) gering genährte (jüngere und ältere 25-26 M. Rindern und Kühe: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 34-36 M., b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 30-32 M., c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte Rindern 24-26 M., d) gering genährte Kühe und Kalben 18-22 M. a) ältere Mast- (Vollmilch-) und beste Saugtälber 58-62 M., b) mittlere Mast- und gute Saugtälber 44-54 M., c) geringere Saugtälber 32-40 M., d) ältere, gering genährte (Jesseier) 25-34 M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 33-35 M., b) ältere Mastlämmer 31-33 M., c) mäßig genährte Mastlämmer und Schafe 26-30 M. Schweine (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 65-66 M., b) fleischige 62-64 M., c) gering entwickelte 58-61 M., d) Sauen 55-60 M. Berlang und Lebzende: Mittelmäßig, Ueberhand: 30 Rinder - Kalber, - Schafe, - Schweine. Geflachtete Schweine kosten heute pro Genner 67 M.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jier, Eger und Mosban), date (16. Mai, 17. Mai), and water level changes (+0.10, -0.16, etc.).

Advertisement for Ph. Biener & M. Chusid. Features: Möbel (Auf Teilzahlung), Anzüge (Auf Teilzahlung), Damen-Gardinen (Auf Teilzahlung). Includes contact information and address: 1. Etage.

220. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Table of lottery results for the 220th Prussian Class Lottery. Columns include prize classes (5. Klasse, 10. Klasse), dates (18. Mai 1909), and winning numbers.

220. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Table of lottery results for the 220th Prussian Class Lottery, continuing from the previous table. Columns include prize classes, dates, and winning numbers.

Wahrsagungen aus Birnen an den Fingern. Soffiaulein und Anba... Graf von Leichter mit Blüten und er zählte sich nach ihrem... Die Erregung der jungen Mädchen an... 'Im wunderbaren Monat Maien soll sich der Mensch des Lebens freuen, und freuen auch der Mann ein Weib...'

Wahrsagungen aus Birnen an den Fingern. Soffiaulein und Anba... Graf von Leichter mit Blüten und er zählte sich nach ihrem... Die Erregung der jungen Mädchen an... 'Im wunderbaren Monat Maien soll sich der Mensch des Lebens freuen, und freuen auch der Mann ein Weib...'

Wahrsagungen aus Birnen an den Fingern. Soffiaulein und Anba... Graf von Leichter mit Blüten und er zählte sich nach ihrem... Die Erregung der jungen Mädchen an... 'Im wunderbaren Monat Maien soll sich der Mensch des Lebens freuen, und freuen auch der Mann ein Weib...'

Abzahlungsgeschäfte. Auf Credit. Möbel, Betten, Polster-Waren. S. OSSWALD. Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Kredithaus Herm. Liebau. Inh.: J. Wangelheim. Breiter Weg 127/1, Ecke Schrottdorferstr.

Trinkt Bilz Sinalco. Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk. C. F. Schuitze.

Auktionsgeschäfte. Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff. Versteig. B. Wolff, Schwerfreg. Str. 14.

Bäcker u. Konditorien. Benhold, Kastanstr. 40. R. Kroschke, 22. Besthorn, R., Knochenhauerstr. 23.

Bier-Bräueri. Debert, M., Vertr. d. Kloster-Bräuerei, drei Hadmerleben G.m.b.H.

Bierhandlungen. Harre, Andreas, Thiemstrasse 4.

Brikett u. Grudekoks. Behnhoft, R., Halberstadt. Str. 20. Eigenwillig, W., Schöninger Str. 3.

Butterhandlungen. Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2. Geißler, R., Büch. Schöneb.-Str. 26.

Cacao, Chokolade, Tee. Behrend, Karl, Zuckerwarenfabrik. Hauber, Ad., Nchl., M.-Buckau.

Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8. Fiek, P., Wilhelmst. d., Annastr. 2a. Förster, Heinrich, Breiweg 98.

Warnken, Joh., Johannistadt. 2. Weber, P., Morgenstr., Eck. Heinstr. Weidenfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4.

Adler-Drogerie. Aschersleben. Mittelstrasse Ecke. Albrecht, P., Lübecker Str. 17.

Hubert, Gust., Jacobsstr. 16. Kirbush, Herm., Gr. Ottersleben. Köpfe, O., Nf., Buck., Doroth. 12.

Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104. Gr. Ottersleben, Frankestr. 71. Vertr.: Franz Baumeier, Salbke.

Brennecke, Fermersleben. Buchheim, G.-A., „Astur-Räder“. Friedrichs, Ewald, Fermersleben.

Färber u. Wäscherei. Bansleben, L., Schildergasse. Dalchow, P., Lüh. Str. 28, Schwib.

Leis, August. Läden in allen Stadtteilen. Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

Fleischerei. Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.

Große, W., Breiweg 229. Grosche, Aug., Sieverstorstr. 40. Grose, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.

Benke, Leopold, Friedensstr. 8. Bester, Otto, Bernburger Str. 1.

Müller, O. E., Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7. Gelegenheits-Käufe. Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5.

Haus- u. Küchengeräte. Ehlken, A., Burg, Jacobstr. 19/21. Brucker, M., Burg.

Herren-Artikel. Diederich, P., Breiweg 227. Grinne, Otto, Jakobstr. 16.

Herren-Garderobe. Basch, Arthur, Westerhüsen. David Biek & Co., N., Lüh. Str. 113.

Heinrich Casper, Herren- und Knaben-Kleidung. 133 Breiweg 133. Deutsche Herrenmoden, Breiweg 136.

Goldschmidt, Hermann, Staßfurt, Steinstr. 27. Günse, Herm., Burg.

Hüte u. Mützen. Finke, G., Kurfürstenstr. 1. Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.

Blustein, Helene, Moldenstr. 24. Bierschenk, C., Heinrichstr. 27. Boddin, A., Fichtstr. 15.

Weder, A., Knochenhauerstr. 40. Witte, Hermann, Lübeckerstr. 17.

Warlenberg, Thies, Sud., Heseckelstr. 12. Weder, A., Knochenhauerstr. 40.

Korbwaren. Eitscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4.

Kurz- u. Wollwaren. Gröpke, C., Schrottdorfer Str. 17. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Lederhandlung. Arnold, G., Sud. Halberstadt St. 110. Holzpatentfabrik.

Manufakturwaren. Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnetenstr. 18.

Kaufhaus. Conitzer & Co., Schönebeck, Salzerstr. 15/17.

Kohlen, Holz, Grudekoks. Scheel, A., Halberstädter Str. 85. Wieser, H., Wasserkunststr. 110.

Lehmann, O., Halberstadt. Str. 112. Mendel, Ad., Nachl., Burg. Inh. Otto Blank.

Obst- u. Grünwaren. Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b. Bode, W., Buck., Sudob. Str. 4.

Optiker. Schmidt, Albert, Breiweg 7-8. Walter, A., Breiweg 179.

Papier- u. Schreibwaren. Bading, Salzw. Str. 1, Schulartikel. Günse, Ad., Morgenstr. 4.

Putz und Modes. Sengebusch, Ernst, Sudenburg. Sarg-Magazine. Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.

Schuhwaren. Albrecht, A., Endelstr. 8. Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.

Burger Schuhfabrik, Aug. Schmidchen, Aschersleben. Nur Taubenstr. 6.

Wurstwaren-Hausschlacht. Arendt, Marg., Rogätzstr. 68. Behrend, A., Fursl., Mahrenhkt. 1.

Wollwaren. Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lösslichehofstr. 8.

Kannenberg, S., Halberst. Str. 61. Kästler, Paul, Althaldensleben. Keimling, H., Schöneb., Breiweg 6.

Strümpfe u. Wollwaren. Wittkowski, G., Kaufhaus Burg. Tapeten, Linoleum. Alpers & Refuecke, Bärlplatz.

Uhren u. Goldwaren. Albrecht, Fritz Otto, Jakobstr. 46. Arndt, Carl, Olvenstedter Str. 31.

Barasch, Gebr. Dietsch, Margarethe, Westerhüsen. Warenhaus Wilhelmstadt, Inhaber Rich. Gottschalk.

Wild- u. Geflügel. Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lösslichehofstr. 8.

Wurstwaren-Hausschlacht. Arendt, Marg., Rogätzstr. 68. Behrend, A., Fursl., Mahrenhkt. 1.

Wollwaren. Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lösslichehofstr. 8.

Wurstwaren-Hausschlacht. Arendt, Marg., Rogätzstr. 68. Behrend, A., Fursl., Mahrenhkt. 1.

Wollwaren. Freund, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lösslichehofstr. 8.

Mittwoch = Donnerstag = Freitag = Sonnabend

4 große Verkaufstage

zu ganz aufsehenerregend billigen Preisen in

garnierten Damen-Hüten ☐ **Herren-Strohhüten** ☐ **Handschuhen**
Strümpfen ☐ **Trikotagen** ☐ **Kurzwaren** ☐ **Wäsche**

Ca. 20000 Meter Spitzen und Besätze

Ein Posten
Spachtel-Einsatz weiß 25 Pf.
 4 cm breit Wert Meter 50 jetzt
Spachtel-Passen 75 Pf.
 weiß und creme . . . Stück 95
Spachtel-Besätze weiß u. 30 Pf.
 creme Wert bis 75 Pf. jetzt Meter

Valencienne-Spitzen 5 Pf.
 und Einsätze, weiß Nr. 25 15 8 0
Tüllspitzen weiß und creme 25 Pf.
 6-8 cm breit . . . Meter 38 30
Breite Valencienne-Spitzen 18 Pf.
 und Einsätze, weiß Meter 40 30
Imit. Klöppelspitzen für weiße 20 Pf.
 Unterröcke Meter 35 6-8 cm breit

Weißer Stickerelen Stück 48 Pf.
 Meter Wert 95 Pf. jetzt Stück
Weißer Stickerelen Stück 95 Pf.
 Meter Wert 1.90 . . . jetzt Stück
Weißer Stickerel-Garnituren 75 Pf.
 für Kleider u. Paletots 1.10 85
Kinder-Spachtel-Jackett-Garnit. 95 Pf.
 creme . . . 2.00 1.50

Tüllstoffe m. Schumk. od. Zupf. 75 Pf.
 weiß, für Einsätze u. Meter 1.45 1.25 95
Spitzenstoffe weiß, creme 95 Pf.
 in nur mod. Meter 1.95 1.45
Spachtelstoffe weiß u. creme 1.95
 für Blusen u. Meter
Weißer Stickerel- u. Madeirastoffe 95 Pf.
 für Blusen Meter 2.50 1.75 1.15

Nur solange Vorrat!

Enorme Auswahl

Fabelhaft billige Preise!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Raphael Wittkowski

Magdeburg

Hamburger Engros-Lager G. m. b. H.

Breiteweg 61.

Wegen Aufgabe des Lebens-Engros-Schlackwurst u. Schinken
Möbel billig! Fr. Röpensack, Fleischermeister,
 4512 Bismarckstr. 20. Sommer, Salzstraße.

Deutschland-Fahrräder
 zu Original-Nettopreisen sowie andre la. Marken u. Fahrrad-
 Utensilien empfiehlt zu bekannt bill. Preisen mit weitgehendster Garantie
Fahrradhandlung Lins 16 Königstrasse 16
 (an der Königstrasse) 4912
 Teilzahlung gestattet. Reparaturen prompt und billig.

Mehltrömer Schod 10 Pf.
 verkauft 2288
Nippold, Bahnhofstr. 54a.

Buckau
 — Gde Gärtnerstraße —
 Billigster Einkauf in soliden
Schuhwaren!
 10% Rabatt 4856
 auf Herren- und Damenstiefel.
 Größtes Lager. W. Brandt, Schuhhaus.
 Strümpfe u. Längen frickt Lehmann
 Zemsdorf, Wanzleben Straße 10.

Kredit auch nach außerhalb!

Möbel

Für 1 Zimmer Anzahl. 10, wöchentl. 1.00
 Für 2 Zimmer Anzahl. 20, wöchentl. 2.00
 Für 3 Zimmer Anzahl. 35, wöchentl. 3.00
 Für 4 Zimmer Anzahl. 40, wöchentl. 4.00
 n.m.

Somit einzelne Ersatzteile
 Anzahlung von 5 Mark an.

Anzüge für Herren
 u. Knaben

Damen-Jackets und -Kragen

Manufakturwaren jeder Art.
 Teppiche, Porzellan, Gardinen etc.
 in großer Auswahl. 4513

S. Osswald

Waren-Kredit-Haus
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I.
 Kunden, welche ihr Konto beglichen, sowie Beamte
 erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Kinderwagen v. 5 Mk. Anzahl. m.
 Größtes Geschäft dieser Art am Platz.

Tapeten

Vorteilhafteste Bezugsquelle!
 Reste von 1 bis 15 Rollen bis zur Hälfte des Wertes

Linoleum

Linoleum-Teppiche = Linoleum-Läufer
 Reste statt 1.50 Mk. für 1.20 Mk.
 statt 1.10 Mk. für 0.90 Mk.

Wachstuche — Gummidecken
Gebr. Schröder

gegenüber Café Breiweg Nr. 65 gegenüber Café
 Hobenzollern Hobenzollern

Schulartitel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme
Brantschleier, Brautkränze in frischer und in
 künstlich. Rhyte
Gold- und Silberkränze
 Ball-Garnituren, Straußfedern, Dekorations-Blumen, Hut-Blumen
 empfiehlt in großer Auswahl und zu billigsten Preisen 4525
Klara Gasser, Inh. Helene Geyer
 Spezialgeschäft künstlicher Blumen, Berliner Straße 1b.

Schuhwaren zu Engros-Preisen

Verkaufszeit: Wochentags 8-5 Uhr
 Sonntags 11-12 Uhr
Aureden & Ruh
 Weinfaßstraße 2

Theodor Kraft

37 Halberstädter Straße 37
Spezial-Geschäft
 für
Herren- u. Knaben-Konfektion

Sudenburg

die weitaus größte Auswahl!
 Modernste Herren-Anzüge 12-40 M.
 Dauerhafte Knaben-Anzüge 6-20 M.
 Schönste Kinder-Anzüge 2.50-15 M.
 Arbeits- u. Berufs-Kleidung
 Reelle Stoffe! Beste Ausführung!
 Billigste Preise!
Auch Maßanfertigung
 unter Garantie. 4875

Aus dem D-Zuge gesprungen.

Zwischen den Stationen Debra und Hersfeld, während der Zug in voller Fahrt war, eine Dome und blieb tot auf dem Gleis liegen. Sie stammt aus Kopenhagen und sollte, von Verwandten begleitet, da sie hochgradig nervös war, in ein Wiesbadener Sanatorium gebracht werden.

Ein Professor ohne Arme.

Zu Königsberg starb am 15. d. M. der Universitätsprofessor Dr. Karl Bohmeyer im Alter von 76 Jahren. Was ihn für die Studierenden zu einer Gelehrtenlegende machte, war ein auffallendes körperliches Gebrechen, mit dem er schon auf die Welt gekommen war: er hatte keine Arme. Dennoch verließ er seinen akademischen Dienst vollkommen korrekt. Für gewöhnlich wurde er auf der Straße, in der Universität und in den Bibliotheken von einem Knaben begleitet, der ihm die Türen öffnete und schloß und namentlich auch beim An- und Ausziehen der Kleider behilflich war. Das Umwenden der Blätter bei der Lektüre besorgte er selbst mit dem Munde, und auch das armselige Schreiben hätte er zu einer großen Spezialität ausgebildet, indem er die Feder mit den Zähnen erfaßte und fest und sicher seinen Namen hinfegte.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Welpredung vorbehalten.

Die Sozialistischen Monatshefte, redigiert von Dr. J. Bloch (Administration Berlin W, Potsdamer Straße 121h), die bekanntlich aller 14 Tage erscheinen, haben soeben des 10. Heft ihres 15. Jahrgangs erscheinen lassen. Aus seinem Inhalt heben wir hervor: Dr. Leo Kröns: Terrorismus. — Eward Bernstein: Die internationale Politik der Sozialdemokratie. — Dr. Max Maurer: Englische oder proletarische Politik? — Rudolf Wissell: Täuschung und Ueberreibung auf dem Gebiete der Unfallversicherung. — Gebwig Dohm: Gesichtspunkte für die Erziehung zur Ehe. — Rosa Wahreder: Verhängnis. — Dr. Wilhelm Hausen: Hans von Marées. — Gewerkschaftsbewegung von S. Stühmer. — Kommunalpolitik von Dr. H. Lindemann. — Staatssozialismus von W. Schröder. — Sozialwissenschaften von Dr. Konrad Schmidt. — Geschichte von P. Kampffmeyer. — Musik von Dr. H. Reichtentritt. — Technik von Dr. H. Zug. — Als künstlerische Beigabe bringt das Heft ein Selbstporträt von Hans von Marées aus dem Jahre 1874. — Der Preis des Heftes beträgt 50 Pfg., pro Quartal (6-7 Hefte) 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, auf jeder Postanstalt, bei allen Kolporturen sowie direkt vom Verlag der „Sozialistischen Monatshefte“, Potsdamer Straße 121h, Berlin W 85. (Zusendung unter Kreuzband oder in geschlossenem Subvert.) Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

Arbeiter-Jugend. Aus dem Inhalt der soeben erschienenen Nummer 29 heben wir hervor: Die Verfassung des Deutschen Reichs. III. Von Ludwig Frank. — Das Fest des Geistes. Von Ida Altmann. — Das Werden im Weltall (3. Die Spektralanalyse; 4. Die Sonne und die Sterne). Von Felix Linke. — Schiffsjungen gesucht! Von August Freudenthal. — Blüten und Infekten (Schluß). Von Hanna Dorsh-Levin. — Gewerkschaftliche Versuchungsbestrebungen. Von Wilhelm Janßen. — Großstädtische und kleinstädtische Jugendbewegung. Von A. Madloff. — Vom Kriegsschauplatz usw. — Beilage: Der blinde Passagier (Fortsetzung). Von Max Cyth. — Morgenlied. Von C. F. Meyer. — Bücher für die Jugend. — Der erste Tag in der Lehre. Von Th. Thomas. — Lili Jan. Von Otto Ernst. — **Kommunale Praxis.** Zeitschrift für Kommunalpolitik und Gemeindefortschritt. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68. Jede Woche ein Heft. Preis pro Quartal 3 Mark. Heft 18 und 19 sind erschienen. Probenummern gratis und portofrei vom Verlag. — **Die verschiedenen Formen des Wirtschaftslebens.** Ein Vortrag, gehalten vor Berliner Arbeitern von Eduard Bernstein, ist jetzt in dritter durchgesehener Auflage erschienen. Die kleine Broschüre, die bei vielen Vortragsserien den Parteigenossen empfohlen wird, ist eine sehr gute Einführung in das Wirtschaftsleben früherer Kulturperioden und deren Weiterentwicklung. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Die Einteilung der Wirtschaftsformen. — Die Wirtschaft der Urböcker. — Die Wirtschaft der Nomadenböcker. — Die Wirtschaft der Stadt und der Verkehrsökonomie. — Die Wirtschaft der Feudalzeit. — Die Wirtschaft des aufkommenden Kapitalismus. — Die Wirtschaft des entwickelten Kapitalismus. — Die Keime der sozialistischen Wirtschaft. Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68. Preis 50 Pfg. Vereinsausgabe 20 Pfg. — **Im Verlage der Dortmunder „Arbeiterzeitung“** erschien: 1889, Die erste Erhebung der Bergarbeiter. Zur Erinnerung an den großen Bergarbeiterstreik vor 20 Jahren von Anton Bredebeck. Eine zur Massenverbreitung bestimmte Ausgabe wird an Organisationen bei Bezug von 100 Exemplaren für 5,00 Mark, 500 Exemplaren für 22,50 Mark, 1000 Exemplaren für 40,00 Mark geliefert. Eine Ausgabe auf bestem Papier in Umschlag ist den Anforderungen der Bibliotheken entsprechend hergestellt. — Nummer 20 des 5. Jahrgangs der **Schaubühne**, Wochenchrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, ist erschienen. Dieselbe erscheint wöchentlich im Umfang von 32 Seiten und kostet: 30 Pf. die Nummer, 3,50 Mark vierteljährlich, 12 Mark jährlich. Probenummern gratis. Verlag Erich Käst, Berlin-Westend, Kaiserdamm 26.

Vereins-Kalender.
Gemeinde- und Staatsarbeiter. Mitglieder-Versammlung am Sonnabend den 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei Schöbe, Knochenhauerufer 27/28. 1457
Verband der Steinseher und Berufsgenossen von Magdeburg und Umgebung. Sonntag den 23. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Holz, Tischlertrugstraße 22. 1452
Cracau. Freie Turnerschaft Cracau. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunde. — Sonnabend den 22. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im „Ruffhäuser“, Königsborner Straße 5. 1453
Klein-Otterleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend abends 8 1/2 Uhr Versammlung bei Schöbe. 1392
Klein-Otterleben. Arb.-Gesangverein Gleichheit. Samstag am Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Übungsstunde bei Schöbe. 1455
Groß-Otterleben. Männer-Gesangverein. Am Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrt), morgens 10 Uhr, Übungsstunde bei Bogt. Nachdem Besprechung zu Pfingsten. 1455
Groß-Otterleben. Arbeiter-Radfahrer-Verein Kreis Wanzleben, Abt. Gr.-Otterleben. Sonntag den 23. Mai Tour nach Hohenbodeleben. Abfahrt mittags 1 1/2 Uhr von Strumpf. 996
Benedenbeck. Freie Turnerschaft. Unsere Mitglieder mit ihren Damen marschieren Punkt 6 1/2 Uhr vom Vereinslokal ab. 1459
Salzke. Wagenbauer-Krankenkasse. Am Sonntag den 23. Mai, nachmittags 4 Uhr, Versammlung und Delegiertenwahl bei Sandmann. 1459
Westerhüsen. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonnabend den 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei H. Otte. 1460
Westerhüsen. Gewerkschaftskommission. Am Freitag den 21. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Otte. 1460
Schönebeck. Deutscher Metallarbeiter-Verband. Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrt) Ausflug. Abmarsch aller Bezirke morgens 7 1/2 Uhr vom „Jägerhof“, Grünwalde. 1374
Schönebeck. Freie Turnerschaft (A.-L.). Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrt) Ausflug. Treffpunkt 6 1/2 Uhr im „Stadtpark“, Abmarsch 7 Uhr, Rückkehr 1 Uhr mittags. Nachmittags 3 Uhr Turnspiele im „Stadtpark“. Bei schlechtem Wetter um 3 Uhr Versammlung in demselben Lokal. 1456

Briefkasten.

G. Genosse Vieblnecht wird am 1. Juni die Festung Glatz verlassen.

Rein Aluminium-Geschirre



Größte Auswahl der verschied. Fabrikate.

Besonders empfehle ich **schwere Ware**, die sich infolge ihrer fast unbegrenzten Haltbarkeit bedeutend preiswerter stellt, als die billigen dünnen Geschirre.

Der Gebrauch der Aluminium-Geschirre bietet den bisher unerreichten Vorzug, daß neben der Geschmacksreinheit sämtliche Farben, wie sie die Natur den einzelnen Früchten, den grünen und weißen Gemüsen verliehen hat, völlig erhalten bleiben.

Walter Held

Breitweg 7/8.

Zum Pfingstfest

empfehle mein großes Schuhwarenlager in

Herren-Stiefeln, Damen-Stiefeln, Mädchen- u. Knaben-Stiefeln in schwarz und farbig, in eleganten Paßformen und tadellosem Sitz zu billigsten Preisen.

Führe nur erstklassige Qualitäten von den bedeutendsten Schuhfabriken. Sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf von Frühjahrs- u. Sommer-Schuhwaren.

Adolf Diesing

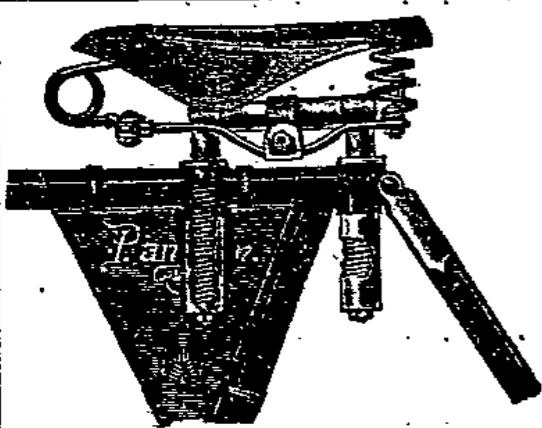
Alter Markt 3/4. 4953 Echte Schuhbrücke.

Echte Perleberger Elfenbeinseife

Beste Haushaltseife der Gegenwart. Im Karton mit den beiden Negern. Gesetzlich gesch. unter Nr. 89 248. Alleinig. Fabrikanten: GEBR. SCHULTZ, Perleberg. Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Kaufe Kanarienvogel - Käfige zu 3,50, 4, 5 bis 10 Mk. und -Weibchen. 4795 J. Tischler, Annastr. 25.

Achtung! Kaufe junge Kanarienvogel - Käfige und -Weibchen jeden Posten zu höchsten Preisen.



Für das radkaufende Publikum!

Wenn Ihnen darum zu tun ist, ein gutes, solides, starkes und doch preiswertes Fahrrad zu kaufen, so kommen Sie und sehen Sie sich bitte meine rühmlichst bekannten **Herules- und Wanger-Fahrräder** mit doppelt federndem Sitz an, einzig dastehende praktische Steuerung, angenehmes weiches Fahren, selbst auf schlechtesten Wegen, keine Erschütterung, fünfjährige Garantie für diese Maschinen. Dieses kann Ihnen von keiner Konkurrenz geboten werden. Laufende von Anerkennungen stehen Interessenten zur Verfügung. Sie werden staunen, zu wie billigen Preisen Sie ein so konkurrenzlos dastehendes Fahrrad bei mir kaufen können. Um es jedem zu ermöglichen, ein derartiges Fahrrad zu erwerben, habe ich mich entschlossen, zu den billigsten Bedingungen, schon bei ganz kleiner Anzahlung diese Fahrräder abzugeben. Indem ich noch bemerke, daß bei mir kein Kaufzwang herrscht, lade ich Interessenten und das radlaufende Publikum zur Besichtigung freundlichst ein. 4991

C. W. Beulecke Knochenhauerufer Nr. 29 Echte Bachhofstraße Lager sämtlicher Bedarfsartikel. — Reparaturen aller Systeme allerbilligst. Fahrrad-Verleihinstitut. Lager von mindestens 20 Fahrrädern zur täglichen Verleihung, pro Tag 2 Mark.

Wer neue Kräfte braucht

trinke das altberühmte Köstritzer Schwarzbier. Es ist ärztlich anerkannt als ausgezeichnetes Nahrungs- und Genussmittel, das dem Körper neue Kräfte zugeführt und Abgearbeiteten, Kranken, Schwachen, Wöchnerinnen, stillenden Müttern und Genesenden ausgezeichnete Dienste tut. Krankenkassen verwenden es an Stelle von Milch. Seine Billigkeit und sein geringer Alkoholgehalt machen es zum unentbehrlichen Haustrunk. Beim Einkauf Vorsicht! Es gibt geringwertige Nachahmungen. Echt nur mit Brauerei-Etikette. — Generalvertreter für Regierungsbezirk Magdeburg: Mahlow & Bichtemann, Telephon 3060. Ausschank: „Triumph-Automat“, Ulrichstrasse. Verkaufsstellen durch Plakat kenntlich.

Wollen Sie Geld sparen so decken Sie Ihren Bedarf an 4999

Schuhwaren bei Robert Werninghausen Inhaber: Otto Klindling 22 Jakobstrasse 22.

Zwei zurückgesetzte 4977

Plüsch-Garnituren

oliv und rot, sehr billig zu verkaufen Tischlerbrücke II, v. 1 Tr. Plüschgarnitur 62,00, Muschelbettst. m. M. 30,00, Anrichte 6,00, Küchenschrank 15,00, Stuhl 5,00, Kipssofa 15,00. Heier, Döbendorfer Str. 21. 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Kinderwagen zu verkaufen. Jos. Ksinsk, Döbendorfer Str. 2, II.

Soeben erschienen: Der Lockspitzel Asew und die terroristische Taktik.

Von Leo Deutsch. Uebersetzt von S. Grumbach.

Das ungeheure Aufsehen, welches die Enttarnung des zaristischen Lockspitzels Asew in der ganzen Welt hervorrief, gab dem bekannten Autor von „Sechzehn Jahre in Sibirien“ Stoff zu dieser hochinteressanten Broschüre. Als einer der besten Kenner der russischen Revolution gibt Leo Deutsch Aufschluß, wie es Asew verstand, das schändliche Doppelspiel, als Führer der russisch-revolutionären Kampforganisation und als Lockspitzel, so lange zu treiben. — Genosse Leo Deutsch bekämpft zum Schluß die terroristische Taktik als verfehlt im Kampf gegen die russische Reaktion. — Der Umschlag ist mit Asews Bild versehen.

Der Preis der gut ausgestatteten Broschüre beträgt 40 Pfennig. Buchhandlg. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Tapeten umsonst

Können wir zwar nicht geben, aber doch so billig, daß Sie staunen müssen. Kommen Sie bitte und überzeugen Sie sich! Ferner führen wir Feinsten Fußbodenlack 2 Pfd. 1.25 Mk. Pinsel, Goldbleistift, Türschoner, Kleistermehl, Bohnermasse, Sackrosetten. 4943

Cremer's Tapetenhaus Grosse Münzstrasse 2. Telephon 5240.

Putz

Damen-Hüten • Kinder-Hüten

einfach garnierte Hüte, wie **Matelots, Glocken** usw. **sehr** auffallend **billig**
Batisthäubchen - Kaschmirhäubchen - Rundhütchen - seid. Häubchen - Barettis
in grosser Auswahl

Bazar-Magdeburg

Jakobs- und Peterstraßen-Ecke

Sudenburg, Buchau,
Wilhelmstadt, Neustadt,
Groß-Ottersleben.

Modistinnen erhalten **extra Rabatt** auf sämtliche Putzartikel.

Gratisproben.

**Aufsehen-
erregende
Erfindung.**

Ein Versuch überzeugt!
Goldene Medaillen.

1 Pfd. nur 25 Pf.
1/2 Pfd. 15 Pf.



E. L. Schröder, Jakobstr.
Th. Seehaus, do.
M. Mehwald, Bismarckstr.
Paul Dietz, Bismarcker Str.
O. Lotze, do.
B. Wesche Nachf., do.
Ernst Trappa, Jakobstr.

In Wilhelmstadt:

F. Dänkhaupt, Schillerstr.
H. Fischer, Arndtstr.
Alfr. Behrens, do.
E. Riecke, do.
Otto Müller, Friesenstr.
R. Passow, Gr. Diesborger Str.
H. Wacht, do.
Max Kühn, do.
C. Heinrichs, Spiegelgartenstr.

Otto Koch, Gr. Diesborger Str.
H. Pape, Spiegelgartenstr.
E. Pevestorf, Eckenborger Str.
P. Liebscher, do.
W. Arnus, Friesenstr.
H. Hedtke, Zimmermannstr.
H. Lohmann, do.
Fr. Riemer, Bülowstr.
W. Schlameus, do.
A. Heidrich, do.
W. Rieker, Annast.
J. Bach, do.
H. Meinecke, Schrotestr.
C. Ahlmann, Schillerstr.
J. Bassy, Bismarckstr.
S. Janschock, Arndtstr.
F. Reimann, Wilh.-Raabe-Str.
H. Meinecke, Eckenborger Str.

Weitere Verkaufsstellen in den nächsten Inferaten.
Wer 1 Pfd. Salomba kauft, erhält bis auf weiteres 1 Paket, ca. 1/2 Pfd., Salomba gratis.

Burg Fr. Buchschatz, Sattler u. Tapezier

empfiehlt seine anerkannten 4922
Markttaschen, Handtäschchen, Hofenträger,
Koffer sowie sämml. Lederwaren n. Anfertlg. v. Polsterwaren

Zum Pfingsfest!

Herrn-, Knaben-Anzüge und -Paletots

vollständiger Ersatz für Maßarbeit
Stets Neuheiten in 4759

Kleiderstoffen :: Teppichen :: Gardinen
Betten :: Bettwäsche :: Tischdecken
Steppdecken :: Spiegel u. Uhren jeder Art

Teilzahlung gern gestattet, ohne Preiserhöhung
Anzahlung von 3 Mark an
wöchentl. Abzahlung 1 Mark

H. Sieverling, Jakobstraße 17.

Burg.
Bis zum Pfingstfeste verkaufe ich
räumungshalber alle Arten
Schuhwaren zu bedeut. herab-
gesetzten Preisen.
W. Pistorius, Bahnhofstr. 2.

Burg.
Leder-Ausschnitte, Schäfte,
Werkzeuge, Artikel für Schuh-
macher und alle Arten Einlegesohlen
empfiehlt
Gustav Götz.

Burg.
Seite Freitag frische
Wurst, Sonnabend und
Sonntag Knoblauch-
würst. F. Brettschneider.

Panther-Stiefel!
sind elegant und sehr preiswert in
großer Auswahl zu haben bei
W. Mühe
Hundisburger Strasse 30

Gesucht an jedem Orte
Seute, auch Frauen, w. Bertr. erfüllt.
hocheleg. Artikel übern. Hoher Ber-
dienst. Auch lohnend. Nebenwerb.
Ausf. vollst. grat. u. franko. Fern.
Wolf, Zwickau i. S., Nordstr. 30.

Burg. Meine Wohnung befindet
sich nicht mehr Gaisstr.
sondern Brüderstraße Nr. 7.
Frau Reppin, Kranzbinderei.



Burg Heinrich Reimecke Markt 13

Schuhwaren

zu billigen, streng festen Preisen
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Reißzunge

Auf Kredit! **Auf** **Teilzahlung** **Auf Kredit!**

effizient:

Möbel, Betten, Polsterwaren

Kinder- und Sportwagen.

Herren- und Knaben-Garderobe

schwarze und farbige Kleiderstoffe

sämtliche Manufakturwaren.

Kleine Anzahlung! Regelmäßige Abzahlung!

Theodor Matthies

Breiteweg 82, I.

Ecke Knechtel Str. Ecke Knechtel Str.

Neu eingetroffen!

Damen-Konfektion!

Nur letzte, elegante Neuheiten, als:

Schwarze Jacken Schwarze Frauen-
Paletots Farbige Tuchhänger
Englische Paletots Staub-Mäntel

Kinder-Jacken

Schwarze Kostümröcke

Faltenröcke - Sportröcke

Gerne empfehle ich einen großen Posten
Gardinen **herbortragend schön**
und **moderne Muster**

Regenschirme für Damen u. Herren

Die Preise sind unübertroffen billig!

Wolff Michaelis

Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Ratswagepl. 1, Ecke Apfelstr., Laden

Barasch

Berufskleidung

Monturjacken	1.95	1.45	1.35
Monturjacken Röper	2.30	2.10	1.90
Monturhosen	1.65	1.35	1.25
Monturhosen Röper	2.05		1.85
Mechanikerkittel	2.85		2.55
Schriftseherkittel Ia.	3.25		2.75
Malerkittel	2.35	2.15	1.85
Fleischerjacken	3.10	2.65	2.45
Konditorjacken	2.75	2.45	2.25
Friseurjacken	2.75	2.35	2.15
Dienerjacken	3.25		2.95
Frismäntel	3.25	2.95	2.50
Blaue Schürzen	75	48	42 Pf.

Turnerhosen

Fußballhosen

Sudenburg Schöninger Straße Sudenburg
Zerbster Bierhalle

Am Himmelfahrtstag v. nachm. 3 bis abds. 11 Uhr:
Große Tanzmusik
 Sehe das geehrte Publikum gleichzeitig davon in Kenntnis,
 daß mein schöner, zugfreier, schattiger

Garten
 neu instand gesetzt ist und namentlich Familien einen an-
 genehmen Aufenthalt gewährt. Kaffee kann aufgebracht werden.
Saal und Vereinszimmer
 sind noch an mehreren Sonntagen für Bälle und Ver-
 sammlungen zu vergeben.

Den in Sudenburg kufierenden Gerichten von einer
 bevorstehenden anderweitigen Bewirtschaftung der Zerbster
 Bierhalle gegenüber erkläre ich, daß bei mir nicht im geringsten
 die Absicht von der Aufgabe meines Geschäftes besteht. Bitte
 vielmehr, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auch weiter
 bewahren zu wollen, wie ich die mich Besuchenden durch Ver-
 zierung nur guter Speisen und Getränke und aufmerksame
 Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen bestrebt sein werde.
 Zu recht zahlreichem Besuch obiger Veranstaltung freundschaftlich
 einladend sowie um gütige Berücksichtigung bei beabsichtigten
 festlichen oder sonstigen Veranstaltungen bittend, zeichnet
 Hochachtungsvoll Wwe. Anna Königstedt.

Luisenpark.

Am Himmelfahrtstage von 3 Uhr an:
Gesellschaftsball
 bei gut besetztem Orchester.
 Entree 15 Pfennig. — Familien können Kaffee kosten.
 Mein großer Saal ist noch mehrere Sonntage frei.
 Ergebenst ladet ein **Carl Lankau.**

Gr. Storchstr. 7 **Sachsenhof** Gr. Storchstr. 7

Am Himmelfahrtstage von 4 Uhr an:
Tanz
 Ergebenst ladet ein 4707 **Albert Vater.**

Thalia Buckau.

Am Himmelfahrtstage
Oeffentlicher Tanz.
 Abonnement 75 Pfg.
 Ergebenst ladet ein 4702 **J. Westphal.**

Königsborner Straße 5 **Zum Kyffhäuser** Fernsprecher 3801

Großer Tanz.
 Größter Kinderspielplatz. Turngeräte.
 Angenehmer Familienaufenthalt, Kaffeehaken, fr. Ziegenmilch
 Doppelfegebahnen. Freundschaft ladet ein **Fr. Lorbeer.**

Himmelfahrt. 2296 Ausflug

des Musikvereins Cyra nach Friedrichshöhe.
 Abmarsch 6 Uhr vom Restaurant Engelmann, Buckau.
 Nachmittags: Großer Gesellschaftsball.

Gr. Ottersleben **Goldener Stern**

Am Himmelfahrtstage, nachm. von 3 1/2 Uhr an 4783
TANZ!
 Ergebenst ladet ein **Rich. Marischall.**

Burg Hohenzollernpark Burg

Am Himmelfahrtstage von 3 1/2 Uhr an
Tanz bei gut besetztem Orchester.
 Freundschaft ladet ein 4705 **Otto Eicke.**

Magdeburger Vereins-Orchester

Direktion: Kapellmeister Fritz Brüggemann
 Magdeburg, Werftstrasse 34
 Fernsprecher 1247 empfiehlt sich zur Fernsprecher 1247
**Ausführung aller vorkommenden
 Musikaufführungen**
 von der kleinsten bis zur größten Besetzung 4992
Prompte und tadellose Ausführung

Rutscher Magdeburgs!

Sonnabend den 22. Mai, abends 9 Uhr, im großen
 Saale des „Sachsenhofs“, Große Storchstraße Nr. 7

Große Rutscher-Versammlung

Tagesordnung:
Welchen Wert haben die jetzigen Fahr- und Fachschulen für unsern Beruf?
 Referent: **Kollege Karl Sänglerlaub (Leipzig).**
Hierauf: Freie Aussprache.
 Referent und Thema bürgen uns für eine fachmännische Behandlung dieser wichtigen
 Berufsfrage, und geben wir durch diese Versammlung allen Rutscher Magdeburgs Ge-
 legenheit, von einem fachkundigen Kollegen den Wert einer Fahr- und Fachschule aus
 eigener Erfahrung heraus kennen zu lernen.
Der Einberufer.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltung Magdeburg

Bureau: Große Mühlstraße 3, I. — Fernsprecher 1912.
 Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 bis 12 Uhr,
 am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr.

Versammlungen finden statt:

Sonnabend den 22. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Barleben im Gewerkschaftshaus.
Bezirk Salbke im Lokal des Herrn Bartels.
Bezirk Wilhelmstadt im Luisenpark, Spielgartenstr. 1c.
 Die Tagesordnung lautet in sämtlichen Versammlungen:
 1. Vortrag. 2. Verhandlungsangelegenheiten resp. Stellungnahme zu dem
 Antrag des Gewerkschaftskartells betr. Errichtung einer Gewerkschafts-
 herberge. 3. Verschiedenes.
 Es referieren in Barleben Kollege Heinrich Wunderling, in
 Salbke Kollege Albert Winger und in Wilhelmstadt Genosse
 August Fabian. Der letztere spricht über „Die englische Genossen-
 schaftsbewegung“.
 Ferner findet am Sonntag den 23. Mai, nachmittags
 4 Uhr, in Rothensee im Lokal des Herrn Herrmann eine
 Versammlung statt, in welcher Kollege Alwin Brandes
 das Referat hält.
 Wir erwarten von unsern Mitgliedern, daß sie die vorstehenden
 Versammlungen zahlreich besuchen und für die weitere Ausdehnung des
 Verbandes Sorge tragen.
 Mit Gruß Die Verwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
 Verwaltung Magdeburg.

Am Donnerstag den 20. Mai (Himmelfahrtstag)
großer gemeinschaftlicher Ausflug
 der Mitglieder und deren Angehörigen aus sämt-
 lichen zur Verwaltungsstelle gehörigen Bezirken.
 Die Teilnehmer aus Neue Neustadt treffen sich morgens 6 Uhr
 auf dem Nikolaipark; die Teilnehmer aus Alte Neustadt um 6 1/2 Uhr
 in der Moldenstraße 43; die Teilnehmer aus Sudenburg um 6 Uhr
 auf dem Gistellerplatz; die Teilnehmer aus Buckau um 6 1/2 Uhr am
 Wilhelmshof; für sämtliche zum Stadtbezirk Magdeburg ge-
 hörenden Bezirke Abmarsch von der Eisenbahnbrücke in Friedrichstadt
 um 7 Uhr; Sammelpunkt der **Cracauer** Mitgliedschaft 7 1/2 Uhr bei
 Witwe Schwane. Für die Ausflügler der Bezirke **Fermerleben,**
Salbke und Westerschiffen ist um 6 1/2 Uhr Treffpunkt an der Westerschiffen
 Fähre. Die Mitglieder und deren Angehörige aus denjenigen
 Bezirken, die hier nicht angeliefert sind, müssen sich rechtzeitig auf der
 ihnen am nächsten liegenden Sammelstelle einfinden. Wiederholter sind
 mitzubringen. Abpflückerungen dürfen nicht stattfinden.
 Sinaus, hinaus ins Freie!
 Mit Gruß Die Verwaltung.

Familien-Verein Barleben

Donnerstag (Himmelfahrt) im Gewerkschaftshaus:
 Von 4 Uhr an **Tanzkränzchen!** Von 4 Uhr an
Preis-Schießen
 Ferner: **Preis-Schießen**
 Um gütigen Rufspruch bittet 4949 **Der Vorstand.**

Stillers Etablissement, Fermerleben.

Allen Ausflüglern und Korporationen zur gefl. Kenntnis, daß
 der 1. Pfingstfesttag vollständig frei und für Ausflüge zu
 empfehlen ist. 4979 Hochachtung **Emil Stiller.**

Burg **Walhalla-Theater.** Burg

Kinematograph.
 Heute, Himmelfahrtstag: Neues Programm.
 1. Letzte Junggesellenfeier; urkomisch. 2. Die Ehre des Kapitäns.
 3. Roberte Hochhöfen; aktuell. 4. Durch Gottes Hand; Drama.
 5. Eine verhängnisvolle Priße; zum Lachen. 6. Frauenherz; er-
 greifendes Drama; prachtvoll koloriert. 7. Bech eines Einbrechers; humor.
 8. Interessante Momente aus Burg.
 Eigene kinematographische Votalaufnahme von Direktor Wohlfarth.
 (Burger Anlagen, öffentliche Plätze, Industrie und Beretzir.)
 Zu diesem hochinteressanten, belehrenden und unterhaltenden
 Programm ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein 4924
Otto Wohlfarth, Direktor.
 Anfang bis auf weiteres wochentags 6 Uhr und Sonn- und
 Feiertags 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends.

Achtung! Sudenburg
 Am Himmelfahrtstage
Gr. Mai-Bockbierfest
 in den Feinhof delor. Räumen
 der Freundschaft, Helmetgasser
 Straße 38.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Heinrich Paarmann.

Burg 4708 **Burg**
Grand Salon

Heute, Himmelfahrt, von 4 Uhr an
Tanz.
 Freundschaft ladet ein **E. Katurbs.**

Schönebeck
Gasthaus z. Bürgerhaus

Am Himmelfahrtstage u. z. Jahrmarkt
Tanzkränzchen!
 Freundschaft ladet ein
 4709 **Max Haack,**
 Fernruf 543.

Stephanshallen

3859 Dir. Rich. Froberg
 Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
 Streng dezentes Programm
 für Familien-Publikum

ZIRKUS
 Theater

Heute, Himmelfahrt, nach-
 mittags 4 Uhr:
**Familien-, Kinder- u.
 Schüler-Vorstellung**
 bei ganz kleinen Preisen.
 Gegeben wird d. Operett.-Poffe
Robert u. Bertram
 in 4 Akten, 5 Bildern.
 Loge 50 Pf., Parquet, Ballett
 40 Pf., 1. Rang 30 Pf., 2. Rang
 25 Pf., Galerie 15 Pf.
 Abends 8 Uhr
Erste Aufführung
Isaak einer von
 unsre Leut!
 Poffe i. 5 Akten m. Gef. u. Tanz
 Morgen Freitag 8 1/2 Uhr:
 Wiederholung von Isaak
 einer von unsre Leut!

Schönebeck.
 Stadtpark

Am Himmelfahrtstage
Großer Tanz
 Es ladet freundlichst ein
 4708 **W. Nabel.**

Vorzugsbillett!!!

Vorzug. d. Annonce zahlen im
Kaiser Theater
 Montag und Donnerstag
 von 3 bis 11 Uhr 4714
 Kinder 5 Pf. — Erwachs. 15 Pf.

Zentralvertrieb 2009
 neuer

Erfindungen
 Finanzierung, Verwertung und Kauf von
 Patenten :: Ideen :: Gebrauchsmustern
W. G. Titsch, Magdeburg, Pionierstraße 1.

Konsumverein für Gommern u. Umg.

E. G. m. b. H.
 Am Donnerstag den 27. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
 im Saale des Herrn Heinrich Bollmann, Salzstraße 7
Außerordentl. Generalversammlung

Tagesordnung: 5005
 1. Bericht über die Abänderung der Statuten.
 2. Geschäftliches. **Der Aufsichtsrat.**
J. A. Friedrich Hagendorf, Vorsitzender.

Thale a. H.

Sonnabend den 22. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn
 Bierstedt (Gasthof zur grünen Tanne)
Oeffentliche Gemeindegewähler-Versammlung.

Tagesordnung: Die bevorstehende Gemeindegewählerwahl in der dritten
 Abteilung und die Ungültigkeitserklärung der früheren
 Wahlen. Referent: Stadtvorredner **Beim** (Magdeburg).
 Nach dem Vortrage freie Aussprache, wozu besonders die bürgerlichen
 Gegner eingeladen sind. 5004
 Die Wähler der dritten Abteilung werden hierdurch dringend ein-
 geladen. Unfre Parteigenossen ersuchen wir, für den Besuch dieser Ver-
 sammlung eine rege Agitation zu entfalten.
Der Vorstand des Volkvereins.

Wer wirklich reelle und gute
Gardinen, Teppiche, Sofastoffe, Sopaplische
Portieren, Hebergardinen, Tüll-Bettdecken
Stores, Steppdecken, Bettdecken, Chaise-
longue- und Plüsch-Eischdecken
bei größter Auswahl gut und billig kaufen will, der
komme nach dem

Gelegenheitskauf-Geschäft

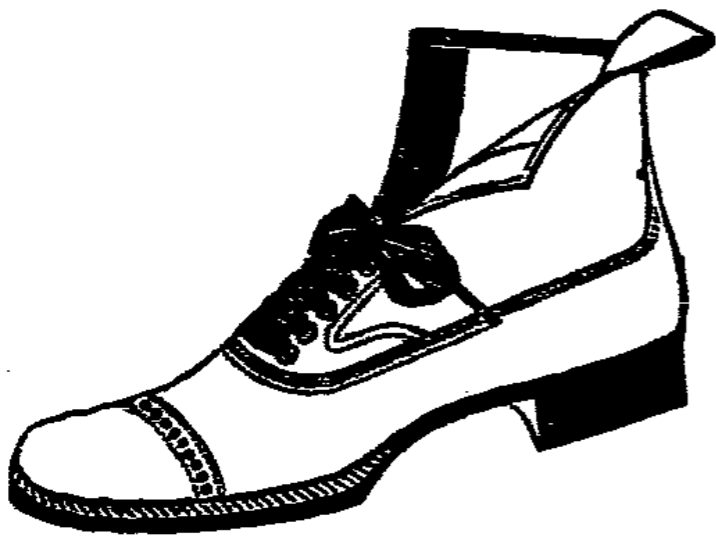
A. Karger Gr. Marktstr. 8

Es sind in allen obigen Artikeln große Posten neu eingetroffen
und kommen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
Echt bayrische Leder-Pelzinnen
für Herren u. Damen, bester Schuß geg. Regen, außerordentl. billig.

Tragen Sie

**Steinfeldts
Stiefel**

und Sie tragen das Vor-
nehmste und Beste, was
in der deutschen Schuh-
industrie hergestellt wird ::



Hauptpreislagen: 7.50 9.50 12.50 15.00

Steinfeldts Schuhhaus

Alte Ulrichstrasse Jakobstrasse 38
1. Haus vom Breitweg Ecke Rotkreuzstrasse

Réunion Vineta 30
beste 3-Pfg.-Zigarette.

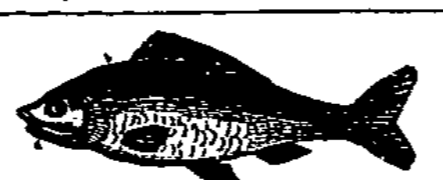
Achtung! Bringe m. Schuhtw.-
Repar.-Werkstatt i. emp. Erinner.
Wilh. Kubisch, Schuhm., Hafenstr. 7.

und
Möbel
kauft
man am
besten und
billigsten
in der 4770

Möbel-Fabrik
gegründet 1845

W. Diesing
Tischlermeister
4 Dreienbrezelstr. 4
Teilzahlung gestattet.
Bei je 10 Mt. Anzahlung
für 100 Mt. Möbel.

Empfehle täglich frisch aus dem Rauch
echte Kieler Bücklinge
Aale, Stör, Dorsch und Lachs
sowie Riesenauswahl darin.
Bekannt billigste Bezugsquelle für
Restaurateure und Wiederverkäufer.
In nur allerfeinsten Qualitäten
Grätkörner, Kollmops
Bismarkheringe, Stralsunder
Labriden, russische Sardinen.
Fisch-Großhandlung
Aug. Richter
Magdeburg, Brautweg 89/90
Fernruf 2953. 4752
Prämiiert Kochkunstausstellung 1907.



Dual-Kinder-u. M.-K.-Porz.-Gr.
Sib.-u. Siegen. Kollenhagenstr. 3, III. 1.
In verkaufen: Dünne Bir-
schaf, auch geteilt. Herrenrad
(Koda) wie neu. Reinhorn, Helm-
stedter Straße 21. 2285

Walhalla-Theater
Manolescu
der Fürst der Diebe.
Lebensbild in vier Akten.
Sensationeller Erfolg!
Auf. d. Vorf. 8 1/2 Uhr.
Kleine Preise. 4599

4757 Jeden Freitag
Schlachtfest.
Alle Sorten frische Würst.
S., Braunschweiger Straße 86.

Kolosseum
Breitweg 147.
Son heute an nur kurze Zeit

Die Blutspur
großes Drama und Kunstspiel
in 2 Aufzügen
Spielbauer 1/2 Stunde.
Außerdem ein 4522
reichhaltiges Programm.

Viktoria-Theater.
Donnerstag den 20. Mai 1909
bei kleinen Preisen:
Nachmittags 4 Uhr:
Die schöne Ungarin.
Große Schauspielle.
Abends 8 Uhr:
Manöverregen.
Freitag den 21. Mai 1909.
Die Welt ohne Männer.

Réunion Vineta 30
beste 3-Pfg.-Zigarette.

Eldorado

Gr. Junferstr. 12.
Am Himmelfahrtstag
von 11 bis 2 Uhr
Matinee.
Nachm. 4 u. abds. 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Damen-Ringkampf.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 20. Mai 1909
Prima Ballerina.
Schluß des Gastspiels.

**ZENTRAL-
THEATER.**
Sente Donnerstag, 20. Mai
ringen:

1. Eberle gegen Terrikow
Kofatenringer
 2. Aza gegen Hallay
Australien England
 3. Entscheidungskampf
zwischen
Christensen und Fürst
Schweden Wien
- Morgen Freitag, 21. Mai
ringen:
1. de Bouillon geg. Oettinger
Stuttgart
 2. Aza gegen Christensen
Australien Schweden
 3. Kurillah gegen Eberle
Türkenringer
- Außerdem:
Die wunderbaren neuen
Spezialitäten.

Tücht. zuverl. Schuhmacher-
gefelle sol. gel. Wilhelm Seipelt,
Schuhm., Weferslohler, Feldstr. 18.

Werkzeug verloren.
Abzugeben Heine, Faschloßberg 7.

Aschersleben.
F. Heidfeld
Stassfurter Höhe 26
Sarglager.

Dienstag früh 5 Uhr ent-
schlaf sanft nach kurzem, aber
schwerem Leiden meine liebe
Frau, unsre sorgsame Mutter,
Schwester, Schwiegertochter,
Schwägerin und Tante
Marie Schaper
geb. Hörning
im 29. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Heinrich Schaper Jun.
2294 nebst Kindern.

Zentralverband d. Zimmerer
5005 Bezirk Ottersleben.
Nachruf.
Am Montag den 17. Mai
nach unser Kamerad
Gustav Mahrenholz
im Alter von 57 Jahren.
Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am
Donnerstag den 20. Mai, nach-
mittags 3 Uhr, statt. Diejenigen
Kameraden, welche sich an der
Beerdigung beteiligen, treffen
sich um 2 Uhr bei Marschall,
„Goldener Stern“, Otters-
leben. Der Vorstand.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme sowie für die reichen
Kranzgebühren beim Begräbnis unsres
lieben Sohnes sagen wir auf diesem
Bege allen Verwandten und Be-
kannnten unsern tiefgefühltesten Dank.
Besonders Dank dem Herrn Lehrer
und den Mitschülern der Klasse 7c.
Auch Herrn Pastor Görnemann
sagen wir für die trostreichen Worte
am Grabe unsern herzlichsten Dank.
Friedrich Grzywatz u. Frau.

Standesamt.
Magdeburg-Stadt, 18. Mai.
Angebote: Arbeiter Ernst
Stridde mit Beria Ragel, Ranft.
Sofort Ehes mit Elisabeth Ranft.
Poststraße Karl Friedrich Hermann

Kunze hier mit Minna Hörner in
Holzweilig. Handlungs-Reisender
Willi Otto Kraut in Felgeleben
mit Helene Emilie Johanne Schulz
hier. Eisenbahn-Konduktier Wilhelm
Delge mit Ida Telg. Schlosser
Ludwig Denhardt mit Erna im
Ende.

Geschließungen: Sergeant
Ernst Giesede mit Emma Müller.
Damenfriseur und Perückenmacher
Arthur Hoffe mit Sophie Bierau.
Geburten: Kurt, S. des
Herrenschnitzers Ernst Schiffer.
Erna, L. des Kaufmanns Ad. Stief-
schl. Ilse, L. des Kaufmanns Karl
Busse. Paul, S. des Tischlers
Paul Krote. Heinrich, S. des Ar-
beiters Heinrich Kiedel. Kurt, S.
des Kaufmanns Simon Pirkus.
Bislotte, L. des Schneiders Otto
Finkle. Hildegard, L. des Arbeiters
Friedrich Helmold. Karl, S. des
Arbeiters Karl Thiel. Edith,
L. des Holzblasinstrumentenbauers
Reinhold Sauerhering. Elisabeth,
L. des Arbeiters Louis Fenske.
Charlotte, L. des Kontoristen Rich-
Wesemeier. Heinrich, S. des Ar-
beiters Emil Jegerloh.

Todesfälle: Rentier Seba-
stian Haberhauffe, 75 J. 9 M. 6 T.
Handschuhmacher Karl Köhl, 61 J.
26 T. Malermeister Karl Hän-
nabder, 54 J. 6 M. 4 T. Marie
geb. Döring, Ehefrau des Brauerei-
direktors Paul May in Ercau,
49 J. 7 M. 3 T. S. unehelich.
1 T. Karl, S. des Böttchers Otto
Heinrichson, 1/4 Stunde.

Sudenburg, 18. Mai.
Geburten: Walter, S. des
Arb. Richard Heinemann. Walter,
S. des Arbeit. Gottlieb Böhmstedt.
Ella, L. des Formers Gustav Bod.
Elise Heria, L. unehelich. Werner
Paul May, S. unehelich. Franz,
S. des Arbeiters Franz Swientek.

Todesfälle: Gertrud, L. des
Chauffeurs Heinr. Gans, 8 M. 5 T.
Steinseher August Schadenberg aus
Benedenbeck, 51 J. 6 M. 19 T.
Luise geb. Berlin, Ehefrau des Arb.
May Dege in Lemsdorf, 33 J. 10 T.
Lehmiter Franz Signals, 37 J.
6 M. 7 T. Totgeb. S. des Schlossers
Friedrich Seeger.

Buckau, 18. Mai.
Geburten: Ella, L. des Arb.
Heinr. Bahr. Ernst, S. des Kutschers
Herm. Carius. Kurt, S. des Militär-
anwärters Otto Küster. Lisbeth,
L. des Gelbgiebers Herm. Schmidt.
Anna, L. des Formers Rud. Köhler.
Frida, L. des Schlossers Otto Schlabig.
Todesfälle: Wwe. Florentine
Miesch geb. Felsch, 61 J. 2 M. 7 T.
Totgeb. S. des Kutsch. Herm. Carius.

Reustadt, 18. Mai.
Angebote: Telegraphist Willi
Paul Weihe mit Marie Rosine Jabel.
Geburten: Klara, L. des Arb.
Wilhelm Köhler. Ernst, S. des Arb.
May Wittig. Walter, S. des Arb.
Rudolf Bahrs. Margarete, L. des
Mechanikers Gustav Kaumann.

Todesfälle: Kurt, S. des Arb.
Hermann Jünch, 5 M. 25 T. Marie
geb. Höning, Ehefr. des Arbeiters
Heinrich Schaper, 28 J. 6 M. 10 T.
Heinz, S. des Schuhmachers Karl
Knabe, 2 M. 7 T.

Salzke.
Som 1. bis 15. Mai.
Angebote: Lehrer Theodor
Fritz Roeder in Magdeburg mit
Elise Beria Kleine-Schauer in Salz-
münde.
Geschließungen: Formel
Theodor Robert Wilhelm Koch hier
mit Rosa Charlotte Kramer in
Magdeburg.

Geburten: Lisbeth Gertrud
Emma, L. des Tischlers Gustav
Weg. Frida Hanna, L. des Tischl.
Wilhelm Müller. Albert Kurt, S.
des Schlossers Albert Panowitz.
Helene Hildegard, L. des Arbeiters
Friedrich Fleischer. Auguste Emmi
Urfula, L. des Postassistenten Willi
Weide.

Todesfälle: Martha, L. de
Schmieds Alb. Kiesel, Lemsdorf, 1
10 M. 10 T. Ernst, S. des Eisen-
brechers Paul Günther, Lemsdorf,
4 M. Heinrich, S. unehelich, 7 M.
Maurerwalde Heinz Hoppe, 69 J.
Witwe Henriette Rogge geb. Stra-
78 J. Invalide Heimr. Mad, 69 J.
Invalide Günter Gilsand, Ben-
medenbeck, 73 J. Else, L. des Arb.
August Palm, 8 J. 2 M. 2 T. Willi
S. unehelich, 16 T. Ehefrau Anna
Schmidt geb. Melchert, 25 J. Hilde-
gard, L. des Arb. Otto Schulz,
8 M. 18 T.

Aufgebote: Schweizer Heinrich
Bohms mit Frida Koelber.
Geburten: S. des Bergbau-
Wilhelm Wiele. L. des Arbeiters
Wilhelm Franz. L. des Schmieds
Richard Winter. S. des Kaufm.
Gustav Franke. 2 S. unehelich.
Todesfälle: Gastwirt Ernst
Strauch, 62 J. 8 M. 9 T. Paul,
S. des Malers Anton Ritter, 13 J.
Johanne Kottler, unehelich, 79 J.
3 M. 27 T. Bergmann Albert
Schmidt, 60 J. 7 M. 29 T.

Burg, 17. Mai.
Todesfälle: Ehefrau Auguste
Mielke geb. Nachann, 45 J. Euse-
waller Wilhelm Müller, 61 J.
Som 18. Mai.
Arbeiter Ernst Vinsel mit Beria
Schönbein.
Geschließungen: Wastler
Wih. Heller mit Franziska Miesler.
Geburt: S. des Arbeiters Hei-
mann Göhe.

Todesfälle: Witwe Charlotte
Martin geb. Müller, 72 J. Erich,
S. des Sergeanten Gustav Homann,
10 M. Alfred, S. des Barbierherm.
Willi Gräfe, 1 J.

Salzke.
Angebote: Lederfärber Paul
Wagner mit Anna Kleemann. Kunst-
und Handelskärnermeister Hermann
Karl Wehler hier mit Selma Helene
Grüßmacher in Deesdorf.
Geschließungen: Grenz-
aufseher Hermann Katenberger mit
Marie Baumann. Bauarbeiter Gustav
Lreffke mit Elise Michajels. Kauf-
mann Otto Wunsch mit Elisabeth
Könnecke.

Geburten: L. des Gärtners
Heinrich Meyer. L. des Schmieds
Wilhelm Senje. S. des Lokomotiv-
heizers Robert Herbst. S. des
Tischlers Wilhelm Hellvoigt. S. des
Kaufmanns August Fuchs. L. des
Kaufmanns Fritz Wäber. S. des
Maurers Emil Hoberstein. S. des
Maschinenführers Wilhelm Hehler.

Todesfälle: Dorothee Augu-
stine aus Harnersleben, 57 J.
Agnes Erich, 15 T. Gertrud, L.
des Arbeiters Franz Dencke, 1 M.
Paul, S. des Obermeisters Wilhelm
Wenting in Thale, 3 J. Frida
Gartmann, 2 M. Kurt, S. des
Handschuhsefers Emil Specht, 3 J.
Auffseher Andreas Gerloff aus
Badersleben, 65 J. Paul Beyer,
5 M. Maurer Karl Schütter, 66 J.
Witwe Müller, Friederike geb. Mag-
graf, 76 J. Lokomotivheizer a. d.
Gustav Witzke, 70 J. Steinseher
Karl Höltege, 64 J. Kaufmann Paul
Herbst aus Bennedenstein, 47 J.
Heinrich, L. des Handelsmanns Will
Trumpf, 6 M.

Neuhaldensleben.
Geburten: S. des Steingut-
brechers Johannes Karl Reinhold
Juhl. L. des Steingutbrechers
Friedrich Wilhelm Otto Dettman.
S. des Mehlstüchlers Friedrich Her-
mann Grothe.

Todesfälle: Anna, L. des
Bierverlegers Franz Lange, 11 J.
9 M. 28 T. Karl Albert, S. des
Arbeiters Albert Holle, 7 T.

Schönebeck.
Angebote: Schlosser Richard
Singer mit Anna Gottschall. Post-
schaffner August Gottschall in Groß-
Wichterfelde mit Martha Kuffe hier.
Geschließungen: Gelehrter
führer Wilhelm Lausch mit Fried-
rich geb. Schönmann. Schlosser
Karl Gräßhoff mit Elise Volkm. Bau-
techniker Wilhelm Hohmann in Pots-
dam mit Emilie Schönan hier.
Geburten: Willi, S. des Tisch-
lers Wilhelm Kettelbeck. Gertrud,
L. des Arbeiters Gustav Wollenburg.
Frida, L. des Telegraphenarbeiters
Karl Smrzel. Otto, S. des Fleischer-
meisters Otto Leusch.

Todesfälle: Artur, S. de
Musikers Otto Schulze, 3 M. Luise
geb. Winofsky, Ehefrau des Schul-
machermeisters Andreas Ethernend,
71 J. Priwamann Simon Ehler,
62 J. Karl, S. des Klempners u.
Instalateurs Willi Heptner, 3 M.
Arbeiterwalde Christian Schmidt,
63 J. Anna geb. Kühner, Ehefr.
Fabrikarbeiters Heinrich Hechur,
2 J. Martha Blume, unehelich,
20 J. Otto, S. des Fleischermeisters
Otto Leuschke, 4 T.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg
Senfstr. 2841. Große Münzstraße 3. Senfstr. 2841.
Wichtigste Auskunft an alle Personen in der Zeit von
11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Ausnahmzeit und am
Sonntag nachmittags und Sonntags in des Sekretariat für Auskunfts-
suchen geschlossen.

Soeben erschienen:
Der Pope Capon
und seine Rolle in der russischen Revolution
Erinnerungen und Einblicke von Leo Deutsch
Herausg. von S. Gramsch
Preis 25 Pfg.
In haben in der
Buchhandl. Volksstimme
Große Münzstraße 3

Lange & Münzer

Breitweg 51a



Glockenform aus Japan-Phantasiegeflecht, mit breiter Samtbanderschleife (laut Abbildung) **4.50**



Rundhut mit voller Seidenstoff- oder Chiffon-Garnitur u. Blumen **2.50**



Glockenform Phantasiegeflecht, mit breitem Samtband und Schnalle (laut Abbildung) **3.75**

Matelot **30** Pf.
Wagnerkopf, Natur-Chinageflecht, mit Schleifengarnitur

Matelot **38** Pf.
Wagnerkopf, Split- und Phantasiegeflecht, mit Samt und Ripsbandgarnitur

Matelot **55** Pf.
Plaineflecht, mit Ripsbandgarnitur u. Flaggenabzeichen

Matelot **70** Pf.
Phantasiegeflecht, mit Ripsbandgarnitur u. Flaggenabzeichen

Matelot **85** Pf.
Plaineflecht, hoh. Kopf und breiter Band, mit Samtband garniert

**Glocken-
toque**



(laut Abbildung)
modern. Phantasiegeflecht, mit breiter Samtbande, Knöpfen und grossem Blumentuff
Extrapreis

5⁵⁰

**Glocken-
toque**

(Form wie Abbildung)

modern. Phantasiegeflecht, mit sehr reicher und breiter Seidenbandgarnitur

Extrapreis

2⁴⁵

Matelot **95** Pf.
Japangeflecht, Doppelkopf mit breitem Ripsband garniert, besonders billig

Matelot **90** Pf.
Plaineflecht, hoh. Kopf und breiter Band, mit breitem Samtband und Knöpfen garniert

Matelot **1⁴⁵**
Mottledgeflecht, Doppelkopf, mit breitem Rand u. breitem Ripsband garniert



Rundhut mit Seide oder Chiffon und Blumentuff **1.75**



Rundhut mit voller Seidenstoff-Garnitur u. Blumenranke **3.85**



Rundhut mod. Phantasiegeflecht, m. voller Chiffongarnitur und Blumen **4.75**